



C/48/17

ORIGINAL: English/français/deutsch/español

DATUM: 2. Oktober 2014

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

DER RAT**Achtundvierzigste ordentliche Tagung
Genf, 16. Oktober 2014****BERICHTE DER VERTRETER VON MITGLIEDERN UND BEOBACHTERN ÜBER DIE LAGE
AUF DEN GEBIETEN DER GESETZGEBUNG, DER VERWALTUNG UND DER TECHNIK***vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

1. Gemäß der auf der sechszwanzigsten ordentlichen Tagung des Rates eingeführten Praxis werden die Vertreter von Mitgliedern und Beobachtern gebeten, ihre Berichte über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen im voraus schriftlich vorzulegen, damit der Rat Gelegenheit hat, seine Aufgaben wirksam auszuführen.
2. Das Verbandsbüro ersuchte in den Rundschreiben mit der Einladung zu dieser Tagung um schriftliche Berichte und schlug zu diesem Zweck ein Musterformat vor. Folgende Berichte wurden eingereicht (in der alphabetischen Reihenfolge der französischen Namen der Staaten):

Mitglieder: Anlagen I bis XXIII: Südafrika, Deutschland, Australien, Belgien, Chile, China, Finnland, Georgien, Ungarn, Israel, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Serbien, Schweiz, Ukraine, Europäische Union und Vietnam

Beobachter: Anlage XXIV: Ägypten
3. Berichte, die nach dem 5. September 2014 eingereicht wurden, werden später als Ergänzung zu diesem Dokument aufgenommen und nach der Ratssitzung veröffentlicht.

[Anlagen folgen]

SÜDAFRIKA

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Die jährliche Anhebung der Züchterrechtsgebühren wurde im Amtsblatt der Regierung Nr. 37308 vom 14. Februar 2014 bekannt gegeben. Die neuen Gebühren traten am 1. April 2014 in Kraft.

Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

1	
Art der Pflanze Soort Plant	
Botanischer Name Botaniese Naam	Landesüblicher Name Gewone Naam
<i>Coleonema</i> Bartl. & H.L. Wendl (alle spp.)	Coleonema
<i>Tamarix</i> L. (alle spp. außer <i>T. ramosissima</i> Ledeb. und <i>T. chinensis</i> Lour.)	Tamarix
<i>Curcuma</i> L. (all spp.)	Safranwurz
<i>Aspalathus</i> L.	Aspalathus
<i>Beschorneria</i> Kunth	Beschorneria
<i>Isoglossa</i> Oerst.	Isoglossa
<i>Pennisetum setaceum</i> (Forssk.) Chiov. (nur sterile Hybriden)	Springbrunnengras
<i>Pennisetum squamulatum</i> Fresen.	-
<i>Solidago</i> L.	Goldrute

Lage auf dem Gebiet der Verwaltung und der Technik

- Anträge: 309 Anträge auf Erteilung von Züchterrechten gingen ein, davon 30% für landwirtschaftliche Arten, 39% für Zierarten, 27% für Obstarten und 4% für Gemüsearten.
- Gültige Züchterrechte: Zum Dezember 2013 waren in Südafrika für insgesamt 2.607 Sorten Züchterrechte in Kraft, davon 34% für Zierarten, 34% für landwirtschaftliche Arten, 23% für Obstarten und 9% für Gemüsearten.

Informationen über Züchterrechte, darunter Sortenblätter, Rechtsvorschriften usw., sind zu finden unter www.daff.gov.za.

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

DEUTSCHLAND

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Der Bundesgerichtshof hat mit Beschluss vom 13.01.2014 entschieden, dass § 6 Absatz 1 des Sortenschutzgesetzes, der die „Neuheit“ regelt, nicht mit dem UPOV-Übereinkommen übereinstimmt. Die Bestimmung muss dahin ausgelegt werden, dass eine Sorte als neu gilt, wenn Pflanzen oder Pflanzenteile der Sorte mit Zustimmung des Berechtigten oder seines Rechtsvorgängers vor dem Antragstag nicht oder nur innerhalb eines Zeitraumes von einem Jahr im Inland oder von vier Jahren (bei Reben und Baumarten sechs Jahren) im Ausland zu gewerblichen Zwecken an andere abgegeben worden sind.

Bei Anträgen auf Sortenschutz wird Deutschland zukünftig entsprechend dieser Auslegung verfahren.

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Im Berichtszeitraum besuchte eine deutsche Delegation bestehend aus Vertretern des Bundeslandwirtschaftsministeriums, des Bundessortenamtes sowie der Wirtschaft Indien zu Fachgesprächen. Zu Gast im Bundessortenamt waren Delegationen aus Saudi Arabien und aus dem Verbandsstaat Russland, dem von deutscher Seite auch ein Gegenbesuch abgestattet wurde. Ein fachlicher Austausch fand zudem im Amt mit Vertretern des UPOV-Sekretariates statt.

[Anlage III folgt]

Das Format dieses Berichts befolgt dasjenige früherer Jahre und gibt kurz die Informationen für das Finanzjahr zum 30. Juni 2014 wieder.

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Im Zeitraum 2013/2014 wurden keine Züchterrechtsgesetze erlassen oder traten in Kraft.

1.2 Australien bietet Schutz für Sorten aller Gattungen und Arten.

1.3 Rechtsprechung:

Elders Rural Services Australia Limited gegen den Registerbeamten des Züchterrechtsamts [2012] FCAFC 14. Im Berufungsverfahren entschied das vollzählige Richtertribunal des Bundesgerichtshofs von Australien, daß einem Antrag für eine Kartoffelsorte ('Nadine'), der gemäß dem vorhergehenden Züchterrechtsgesetz von 1987 (*Plant Variety Rights Act 1987*) eingereicht, aber dessen Bearbeitung bis zum Inkrafttreten des derzeit gültigen Züchterrechtsgesetzes von 1994 (*Plant Breeder's Rights Act 1994*) nicht vollständig abgeschlossen war (z.B. Züchterrecht erteilt oder zurückgewiesen), die im aktuellen Gesetz festgelegte Gültigkeitsdauer des Züchterrechts zuerkannt werden soll. Dies hat eine Neuberechnung der Höchstdauer des Schutzes für 'Nadine' und eine Reihe anderer Sorten zur Folge.

Graham's Factree Pty Ltd gegen Oak Enterprises (Nr. 1) [2012] FCA 1033. Dieser Fall umfaßte „Praxis und Vorgehensweise“, wobei der Bundesgerichtshof von Australien urteilte, daß es gerecht und angemessen sei, die Entscheidung in Fragen der Haftung bei Zuwiderhandlung und der finanziellen Entschädigung voneinander zu trennen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Für *Pennisetum clandestinum* 'RK19' wurde am 19. Juni 2014 eine Vereinbarung über Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamt unterzeichnet.

3 und 4 Lage auf dem Gebiet der Verwaltung und der Technik

Das australische Züchterrechtsamt verfügt über ein Akkreditierungssystem für 38 zentralisierte Prüfungszentren (CTC) für die DUS-Prüfung für eine oder mehrere Pflanzenarten.

Die vollständige Liste der 56 Pflanzenarten, für die CTC-Prüfungen in Australien zur Verfügung stehen, beinhaltet: Kartoffel, Zuckerrohr, Canola, Weizen, Hafer, Waldrebe, *Mandevilla*, *Diascia*, *Argyranthemum*, *Pelargonium*, Deutsches Weidelgras, Rohrschwingel, Langjährige Quecke, Weißklee, Persischer Klee, *Bracteantha*, *Aglaonema*, *New Guinea Impatiens*, *Bougainvillea*, *Verbena*, *Agapanthus*, *Camellia*, *Lavandula*, *Osmanthus*, *Ceratopetalum*, *Rosa*, *Euphorbia*, *Limonium*, *Raphiolepis*, *Eriostemon*, *Lonicera*, *Jasminum*, *Angelonia*, *Cuphea*, *Cynodon*, *Zoysia*, *Petunia*, *Calibrachoa*, *Hordeum*, *Leptospermum*, *Rhododendron*, *Osteospermum*, *Antirrhinum*, *Dahlia*, *Anubias*, *Ananas*, *Dianella*, *Plectranthus*, *Zingiber*, *Zantedeschia*, *Prunus*, *Mangifera*, *Vaccinium*, *Kalenchoe*, *Lens*, *Lomandra*, *Anigozanthos* und *Aloe*.

Außerdem unterhält IP Australia eine wöchentlich aktualisierte Homepage (www.ipaustralia.gov.au), die Informationen über Züchterrechte, Formulare zum Download sowie eine durchsuchbare Datenbank mit Informationen über anhängige Anträge, Sortenbeschreibungen, Bilder und Erteilungen enthält.

Daten im Zusammenhang mit Anträgen:

Jahr	Eingegangene Anträge	Abgeschlossene Anträge	Anhängige Anträge
Zum 30.06.2014	309	321	
Insgesamt 1988 bis 2014*	7781	6402	1379

*= Stand vom 30. Juni 2014 einschließlich sämtlicher Anpassungen aus den Vorjahren

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Mit Unterstützung des UPOV-Büros und des Australischen Zentrums für geistiges Eigentum in der Landwirtschaft (ACIPA) führte IP Australia folgende Förderungstätigkeiten durch:

1. 'Erfahrungen mit im wesentlichen abgeleiteten Sorten in Australien', UPOV-Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten, Genf, 22. Oktober 2013.
2. 'Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen', WIPO-QUT Master Program of Intellectual Property Law an der Queensland University of Technology, Brisbane, 18. - 19. Juli 2013 und 15. - 16. Mai 2014.
3. 'Einführung in die Sortenprüfung nach dem UPOV-Übereinkommen', WIPO-QUT Master Program of Intellectual Property Law an der Queensland University of Technology, Brisbane, 18. - 19. Juli 2013 und 15. - 16. Mai 2014.
4. 'Die Auswirkungen und Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen', WIPO-QUT Master Program of Intellectual Property Law an der Queensland University of Technology, Brisbane, 18. - 19. Juli 2013 und 15. - 16. Mai 2014.
5. 'Das UPOV-Übereinkommen und weitere internationale Verträge', WIPO-QUT Master Program of Intellectual Property Law an der Queensland University of Technology, Brisbane, 18. - 19. Juli 2013 und 15. - 16. Mai 2014.
6. Seminar über Endlizenzgebühren, Canberra, 30. Mai 2014

Gleeson, K. 'Die Perspektive der Weizenzüchter – wie Endlizenzgebühren die Finanzierung der Weizenzüchtung verändert haben.

McGrath, D. 'Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Endlizenzgebühren'.

Prescott, C. 'Züchterrechte im Zierpflanzenbau'.
7. 'Rolle der Züchterrechte bei der Unterstützung landwirtschaftlicher Innovatoren', Innovation in der Landwirtschaft: Konvergenz von Forschung, geistigem Eigentum und kommerzmäßigem Vertrieb in der australischen Landwirtschaft; Sydney, 11. Juni 2014.

[Anlage IV folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Anpassung an die Akte von 1991 des Übereinkommens

Mit dem Gesetz vom 10. Januar 2011 über den Sortenschutz wird das Sortenschutzsystem an die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens angepaßt. Es wird Anfang 2015 in Kraft treten.

Der Zugang zum Sortenschutz nach der Akte von 1991 ist indessen auf belgischem Hoheitsgebiet aufgrund der für diesen Bereich geltenden europäischen Regelung nach wie vor über das Gemeinschaftliche Sortenamt möglich.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Ohne Änderung

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen der Verwaltungsstruktur

Ohne Änderung

- *Tätigkeitsvolumen – Lage zum 31.08.2014*

Seit der Inkraftsetzung der Sortenschutzgesetzgebung in Belgien wurden bis zum 31. August 2014 2.258 Schutzanträge eingetragen und 1.811 Schutztitel ausgestellt, von denen 104 noch in Kraft sind.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

1. Nationale Sortenkataloge

Umsetzung der Richtlinien 2013/57/EU, 2003/91/EG, 2003/90/EG, 2002/53/EG, 2002/55/EG (partim)

- Erlaß der wallonischen Regierung vom 24. April 2014 zu den Sortenkatalogen für landwirtschaftliche und Gemüsearten und zur Aufhebung einiger diesbezüglicher Bestimmungen.

(Belgisches Amtsblatt vom 01.07.2014, S. 48882)

Dieser Text setzt die vorherigen Bestimmungen in diesem Bereich außer Kraft und bildet in der Region Wallonien die neue Rechtsgrundlage für die Eintragung der Sorten in den Katalog.

Umsetzung der Richtlinie 2013/57/EU

- Ministerieel besluit van 23 april 2014 tot wijziging van bijlage I en II bij het besluit van de Vlaamse Regering van 27 april 2007 betreffende de kenmerken waartoe het onderzoek van bepaalde rassen van landbouw- en groentegewassen zich ten minste moet uitstrekken, en de minimumeisen voor dat onderzoek

(Belgisches Amtsblatt vom 04.06.2014, S. 42795)

2. Saat- und Pflanzgutkontrolle – Zertifizierung

Umsetzung der Richtlinie 2013/45/EU

- Ministerialerlaß vom 3. Februar 2014, mit dem im Hinblick auf die botanische Bezeichnung der Tomate der Erlaß der wallonischen Regierung vom 9. Februar 2006 betreffend die Erzeugung und Vermarktung von Saatgut von Gemüsearten und Wurzelzichorie sowie der Erlaß der wallonischen Regierung vom 5. Juli 2007 betreffend die Erzeugung und Vermarktung von Saatgut von Gemüsearten und anderem Vermehrungsmaterial von Gemüsearten als Samen geändert werden.

(Belgisches Amtsblatt vom 17.02.2014, S. 12941)

- Erlaß der wallonischen Regierung vom 13. März 2014 zur Änderung des Erlasses der wallonischen Regierung vom 18. November 2010 zur Einführung einiger Ausnahmeregelungen für die Zulassung von Gemüselandsorten, die traditionell an besonderen Orten und in besonderen Regionen angebaut werden, sowie von Gemüsesorten, die an sich ohne Wert für den Anbau zu kommerziellen Zwecken sind, sowie für das Inverkehrbringen von Saatgut dieser Landsorten.

(Belgisches Amtsblatt vom 26.03.2014, S. 23833)

- Besluit van de Vlaamse Regering van 17 januari 2014 tot wijziging van de regelgeving betreffende de groentegewassen en het groentezaad met betrekking tot de botanische benaming van tomaten

(Belgisches Amtsblatt vom 11.02.2014, S. 12091)

Umsetzung der Richtlinie 2002/56/EU

- Erlaß der wallonischen Regierung vom 20. März 2014 betreffend die Erzeugung und Vermarktung von Kartoffelpflanzen

(Belgisches Amtsblatt vom 12.05.2014, S. 38409)

Dieser Text setzt die vorherigen Bestimmungen in diesem Bereich außer Kraft und stellt in der Region Wallonien die neue Rechtsgrundlage für die Erzeugung und Vermarktung von Kartoffelpflanzen dar.

3. Sonstiges

- Erlaß vom 27. März 2014 betreffend das wallonische Gesetzbuch über die Landwirtschaft,

(Belgisches Amtsblatt vom 05.06.2014, S. 42894)

[Anlage V folgt]

ANLAGE V

CHILE

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Änderungen des Gesetzes und der Durchführungsbestimmungen

Derzeit wird ein Gesetzentwurf für den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens ausgearbeitet.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Im Bereich des Austausches von DUS-Prüfungen wurde mit Peru und Marokko zusammengearbeitet.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen der Verwaltungsstruktur

Seit dem 17. März 2014 ist Herr Guillermo Aparicio Muñoz anstelle von Herrn Jaime Ibieta Sotomayor Leiter der Saatgutabteilung des Amtes für Land- und Viehwirtschaft.

- Änderungen in den Verfahren und Systemen (Verwaltung)

Im Mai 2014 wurde das Register der geschützten Sorten nach ISO-Norm 9001:2008 in das Qualitätsmanagementsystem aufgenommen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik (siehe Punkt 3)

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Bezeichnung der Tätigkeit	Datum	Veranstaltungsort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Länder/Organisationen (Anzahl der jeweiligen Teilnehmer)
1. Arbeitstagung „Pflanzensorten und UPOV 91“	13. Dezember 2013	Valparaíso, Chile	Universidad Católica von Valparaíso	Vermittlung von Kenntnissen über die Vorteile des Beitritts zur Akte von 1991 der UPOV, Mythen und Fakten	30 Teilnehmer aus Chile, Lehrkräfte, Forscher und Studierende
2. Sommerschule, WIPO-Chile	24. Januar 2014	Viña del Mar, Chile	Nationales Institut für den Schutz geistigen Eigentums	Teilnahme an der Sommerschule und Vermittlung von Kenntnissen über den Sortenschutz	56 Teilnehmer, darunter 7 aus dem Ausland

[Anlage VI folgt]

ANLAGE VI

CHINA

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Artikel 39 Nummer iii und Artikel 40 der Durchführungsbestimmungen wurden am 31. Januar 2013 überarbeitet und am 1. März 2013 implementiert.

Artikel 39 Abschnitt 3 wurde wie folgt geändert: „Im Falle einer Verletzung von Sortenrechten können die Verwaltungsabteilungen für Land- und Forstwirtschaft der Volksregierungen auf Provinz- oder höherer Ebene gemäß ihrer jeweiligen Zuständigkeiten zum Zwecke der Wahrung der öffentlichen Interessen der Gesellschaft dem Rechtsverletzer anordnen, die Rechtsverletzung einzustellen, die unrechtmäßigen Einnahmen und das Vermehrungsmaterial der Pflanzensorte konfiszieren und ihm eine Buße in ein- bis fünfacher Höhe des Warenwerts auferlegen, falls dieser 50.000RMB übersteigt, oder, je nach Schwere des Vergehens, eine Buße von weniger als 250.000RMB auferlegen, falls es keinen Warenwert gibt oder dieser unter 50.000RMB liegt.“

Artikel 40 wurde wie folgt geändert: „Wurde eine neue Pflanzensorte gefälscht, so ordnen die Verwaltungsabteilungen für Land- und Forstwirtschaft auf Landes- oder höherer Ebene der betreffenden Partei an, die Fälschungshandlung unverzüglich einzustellen, sie konfiszieren die unrechtmäßigen Einnahmen und das Vermehrungsmaterial der Pflanzensorte und erlegen ihr eine Buße in ein- bis fünfacher Höhe des Warenwertes auf, falls dieser 50.000RMB übersteigt, oder, je nach Schwere des Vergehens, eine Buße von weniger als 250.000RMB, falls es keinen Warenwert gibt oder dieser unter 50.000RMB liegt. Falls das Verhalten so schwerwiegend ist, daß es eine Straftat darstellt, wird die Person gemäß dem Gesetz wegen strafrechtlicher Verantwortlichkeit angeklagt.“

Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Die neunte Ausgabe der Schutzliste neuer Sorten botanischer Pflanzen wurde am 11. April 2013 veröffentlicht und trat am 12. Mai 2013 in Kraft und umfaßt 13 Gattungen oder Arten wie folgt: *Brassica juncea*(L.) Czern.et coss, *Brassica alboglabra* Bailey L., *Eriobotrya japonica* Lindl., *Prunus avium* L., *Lactuca sativa* L., *Panax notoginseng*(Burk) F.H. Chen, *Momordica charantia* L., *Benincasa hispida* Cogn., *Avena sativa* L. und *Avena nuda* L., *Mangifera indica* L., *Tagetes* L., *Tulipa* L., *Nicotiana tabacum* L. und *Nicotiana rustica* L.

Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Änderungen in der Verwaltungsstruktur

Das Sortenschutzamt, Landwirtschaftsministerium (MOA), übertragen von der Abteilung für Wissenschaft- und Technologie (MOA) an das Büro für Saatgutverwaltung, MOA, nimmt seine Zuständigkeiten wahr. Die Abteilung für Sortenverwaltung ist für das Tagesgeschäft des Sortenschutzamtes zuständig. Die Sortenschutzabteilung, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA, ist für die Entgegennahme und Prüfung von Sortenschutzanträgen zuständig. Die Abteilung für DUS-Prüfung, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA, ist für die DUS-Prüfung und die Entwicklung von Prüfungsrichtlinien zuständig. Mit der Lagerung von Saatgut ist das Saatgutlagerungszentrum, Chinesische Akademie der Agrarwissenschaften, betraut.

Lage auf dem Gebiet der Technik

Letztes Jahr wurde veranlaßt, daß Prüfungsrichtlinien für vier neue Gattungen oder Arten vom Landwirtschaftsministerium (MOA) erstellt wurden, nämlich für *Impatiens wallerana* Hook. f., *Impatiens hawkeri* Bull., *Panax ginseng* C. A. Mey. und *Hylotelephium tatarinowii* (Maxim.) H. Ohba.

Die Prüfungsrichtlinien für *Nicotiana tabacum L.* und *Nicotiana rustica L.*, *Medicago sativa L.*, *Hevea brasiliensis (Willd. ex A. de Juss.) Muell. Arg.* und *Benincasa hispida Cogn.* wurden dieses Jahr veröffentlicht.

Bisher wurden technische Dokumente über den DNS-Fingerabdruck für 14 Gattungen oder Arten fertig gestellt und zwei davon, Mais und Reis, wurden überarbeitet.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Sitzung zur Prüfung und Billigung von Prüfungsrichtlinien	3. - 7. März 2013	Peking, China	Abteilung für DUS-Prüfung, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Prüfung und Billigung von Prüfungsrichtlinien für acht Pflanzengattungen oder -arten	Inland, 39 Teilnehmer
2. Erörterungen über die DUS-Prüfungstechnologie	6. - 9. März 2013	Peking, China	Abteilung für DUS-Prüfung, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Ziel der Erstellung eines Standardverfahrens für die DUS-Prüfung, der Verbesserung von Prüfungstechnologie und der Verbesserung der Entwicklung des DUS-Prüfungssystems	Inland, 24 Teilnehmer
3. Jahrestagung über DUS-Prüfung	11. - 14. März 2013	Kunming, Provinz Yunnan, China	Abteilung für DUS-Prüfung, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Zusammenfassung der DUS-Prüfungen des vergangenen Jahres und Vorstellung des diesjährigen Plans	Inland, 59 Teilnehmer
4. Sitzung zur Prüfung und Billigung von Prüfungsrichtlinien	7. - 10. April 2013	Haikou, Provinz Hainan, China	Abteilung für DUS-Prüfung, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Prüfung und Billigung von Prüfungsrichtlinien für sechs Pflanzengattungen oder -arten	Inland, 17 Teilnehmer
5. Fünfte Tagung des koreanisch-chinesischen Treffens für Zusammenarbeit bei der Prüfung des Sortenschutzes	26. bis 30. August 2013	Korea	Koreanisches Saatgut- und Sortenamts	Fünfte Tagung des koreanisch-chinesischen Treffens für Zusammenarbeit bei der Sortenschutzprüfung	3 Teilnehmer
6. Gemeinsame Tagung des Ausschusses für geistiges Eigentum des Internationalen Saatgutverbandes (ISF) mit chinesischen Sachverständigen für geistiges Eigentum	14. Sept. 2013	Peking, China	Ausschuß für geistiges Eigentum des ISF	Vortrag	30 Teilnehmer
7. Nationaler Lehrgang über den Schutz neuer landwirtschaftlicher Sorten	15. Sept. 2013	Shanxi China	Provinz Shanxi	Verbesserung der Sensibilisierung für den Schutz von Pflanzensorten	150 Teilnehmer

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
8. Gemeinsame Arbeitstagung über DUS-Prüfung und molekulare Verfahren	23. Sept. 2013	Peking, China	UPOV	Vortrag	50 Teilnehmer
9. Verleihung Freundschaftspreis	29. - 30. Sept. 2013	Peking, China	Büro für die Angelegenheiten auswärtiger Sachverständiger	Herrn Arnold Jan Piet van Wijk von Naktuinbouw wurde der Freundschaftspreis verliehen	In- und Ausland, 1.299 ausländische Sachverständige
10. Herrn Lv Bo wurde die UPOV-Silbermedaille überreicht	21. Oktober 2013	Öffentlich auf 'China Intellectual Property News'	Landwirtschaftsministerium	Unterrichtung der Öffentlichkeit	Inland
11. Pressekonferenz über den Schutz neuer landwirtschaftlicher Sorten auf der chinesischen landwirtschaftlichen Hi-Tech-Messe in Yangling	5. November 2013	Yangling, Provinz Shannxi, China	Abteilung für Sortenschutz, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Unterrichtung der Öffentlichkeit über die neuesten Informationen über das Sortenschutzamt, MOA	Inland, 300 Teilnehmer
12. Nationaler Lehrgang über den Schutz neuer landwirtschaftlicher Sorten	7. - 8. November 2013	Chongqing, China	Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Verbesserung der Sensibilisierung für Sortenschutz	Inland, 149 Teilnehmer
13. 2. Tagung über DUS-Prüfungstechnologie	10. - 23. November 2013	Danzhou, Provinz Hainan, China	Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Unterrichtung neuer Mitarbeiter über das Sortenschutzsystem und die DUS-Prüfungstechnologie	Inland, 26 Teilnehmer
14. Videokonferenz über eine Sondermission gegen die Verletzung von Sortenschutzrechten und die Bekämpfung von Herstellung und Verkauf von gefälschtem Saatgut	29. November 2013	landesweit	Landwirtschaftsministerium, Ministerium für öffentliche Sicherheit und staatliche Verwaltung für Industrie und Handel	Vorbereitung einer Sondermission gegen die Verletzung von Sortenschutzrechten und zur Bekämpfung der Herstellung und des Verkaufs von gefälschtem Saatgut	Inland, 200 Teilnehmer
15. 3. Arbeitstagung über Sortenschutz beim chinesischen Taibei	20. - 21. März 2014	Shanghai, China	Landwirtschaftsministerium, Staatliche Forstverwaltung und landwirtschaftlicher Ausschuß Taiwan	Zweck war die Implementierung der 'beiden Seiten des Abkommens der Straße von Taiwan über die Zusammenarbeit beim Schutz des geistigen Eigentums' und die Stärkung technischer Zusammenarbeit und den Austausch zwischen beiden Seiten	Inland, 10 Teilnehmer; Taiwan 5 Teilnehmer

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
16. Treffen vor Ort zur Homogenitätsprüfung von Weizen	23. - 25. April 2014	Nanjing, Provinz Jiangsu, China	DUS-Prüfungseinrichtungen Nanjing und Jinan	Verbesserung des Austausches über DUS-Prüfungstechniken	Inland, 30 Teilnehmer
17. Nationaler Lehrgang über den Schutz neuer landwirtschaftlicher Sorten	12.-14. Mai 2014	Ha'erbin, Provinz Heilongjiang, China	Abteilung für Sortenschutz, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Verbesserung der Sensibilisierung für den Schutz von Pflanzensorten	Inland, 110 Teilnehmer
18. Sitzung mit dem Stellvertretenden Generalsekretär der UPOV	27. Mai 2014	Peking, China	Abteilung für Sortenschutz, Entwicklungszentrum für Wissenschaft und Technologie, MOA	Kommunikation mit UPOV-Bedienstetem	Inland, 15 Teilnehmer; Herr Peter Button
19. Sondermission gegen die Verletzung von Sortenschutzrechten und zur Bekämpfung der Herstellung und des Verkaufs von gefälschtem Saatgut	viermal pro Jahr	landesweit	Landwirtschaftsministerium	Gewährleistung der Rechte und Interessen der Züchterrechtsinhaber, Nachforschungen und Umgang zu und mit Aktivitäten zur Herstellung und zum Verkauf von gefälschtem Saatgut und um sicherzustellen, daß Landwirte auf dem Markt sicheres Saatgut erhalten.	Inland, 150 Teilnehmer
20. Offene Tagung des Züchterausschusses beim Weltsaatgutkongress 2014 in Peking	26. Mai 2014	Peking, China	ISF-Züchterausschuß	Vortrag	150 Teilnehmer
21. Cochran-Delegation für Rechte des geistigen Eigentums	21. Juli - 2. August 2014	USA	Cochran-Programm ASTA	Studienreise	5 Teilnehmer

[Anlage VII folgt]

SORTENSCHUTZ

Zusammenarbeit bei der Prüfung

Vereinbarung über internationale Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung

- Datum: 15.05.2013
- zwischen der Behörde für Lebensmittelsicherheit Evira (Finnland) und Mattilsynet / Sortenamnt (Norwegen)
- Inhalte: Die finnische Behörde für Lebensmittelsicherheit Evirs soll DUS-Prüfungsdienstleistungen für Mattilsynet /norwegisches Sortenamnt auf dessen Anfrage erbringen.
- Artenvereinbarung findet Anwendung auf:
 - *Avena nuda* L. (nur Sommerform)
 - *Avena sativa* L. (nur Sommerform)
 - *Brassica rapa* var. *oleifera* subvar. *annua* L. (nur Sommerform)
 - *Festuca arundinacea* Schreb.
 - *Festuca pratensis* Huds.
 - *Hordeum vulgare* L. sensu lato (nur Sommerform)
 - *Phalaris arundinacea* L.
 - *Phleum pratense* L.
 - *Poa pratense* L.
 - *Secale cereal* L.
 - *Trifolium pratense* L.
 - *Trifolium repens* L.
 - *Triticum aestivum* L. emend Fiori et Paol.

[Anlage VIII folgt]

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Übertragung von Aufgaben bezüglich des Schutzes neuer Pflanzensorten an das Nationale Zentrum für geistiges Eigentum Georgiens „Sakpatenti“ gemäß der Reform der staatlich kontrollierten Landwirtschaft in Georgien (2006).

1.2 Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Auf seiner vierundzwanzigsten außerordentlichen Tagung am 30. März 2007 in Genf prüfte der Rat die Vereinbarkeit des Gesetzes Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen aus dem Jahre 2006 mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Das Gesetz regelt den Rechtsschutz von Pflanzenzüchtungen und gilt für alle botanischen Gattungen und Arten. Die Gebühren für die Eintragung neuer Pflanzensorten und -züchtungen gelten noch nicht

Am 29. Oktober 2008 hinterlegte die Regierung Georgiens die Beitrittsurkunde zum UPOV-Übereinkommen. Das Übereinkommen trat einen Monat später in Kraft, wodurch Georgien am 29. November 2008 das sechshundsechzigste (UPOV)-Mitglied wurde.

1.3 Rechtssprechung

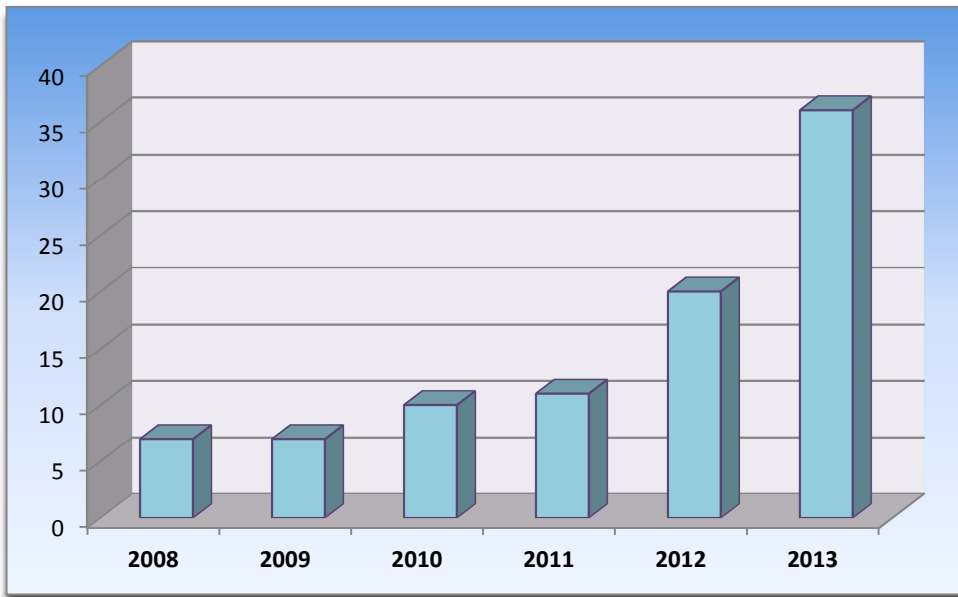
Gemäß dem Ersuchen des Justizministeriums Georgiens wurden zwei Gesetze, das „Gesetz Georgiens für den Schutz von Pflanzenzüchtungen“ und das „Gesetz Georgiens für den Schutz neuer Tierrassen“, zu einem Gesetz zusammengefaßt.

Der Rechtsschutz von Pflanzenzüchtungen und Tierrassen sowie der Erwerb ausschließlicher Rechte auf diesen Rechtsschutz beruht auf dem Gesetz Georgiens „Über neue Tierrassen und Pflanzensorten“, das am 29. Dezember 2010 in Kraft trat.

Das Prüfungsverfahren umfaßt die Festlegung des Tages der Einreichung des Antrags, die formgerechte Durchführung der Prüfung, die Bekanntgabe im Amtsblatt für den Rechtsschutz von Pflanzenzüchtungen und Tierrassen (Erstveröffentlichung) und die Übergabe der neuen Pflanzensorte/Tierrasse zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2013 wurden 90 Anträge, darunter 69 inländische und 21 ausländische, wie folgt eingereicht:

Mais-21, Weizen-11, Heidelbeere-13, Gerste-2, Zwiebel-2, Maulbeere-9, Tomate-3, Soja-2, Erbse-2, Bohne-3, Linse-1, Apfel-1, Stevia-1, Kohl-1, Kartoffel-7, Hafer-1, Sonnenblume-4, Haselnuß-3, Walnuß-2, Kichererbse-1



Es wurden 44 Sortenpatente erteilt.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Georgien hat bisher keine bilateralen Vereinbarungen über die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Die Verfahren und das System für den Sortenschutz sind im Sortenschutzgesetz der Republik Georgien und der Ausführungsverordnung festgelegt.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

„Sakpatenti“ hat „Regeln für die Annahme und Prüfung von Anträgen für neue Pflanzensorten entwickelt, die vom Landwirtschaftsministerium gebilligt wurden, und auch die einzelnen Prüfungsrichtlinien werden in Georgisch von Sakpatenti für die DUS-Prüfung ausgearbeitet und vom georgischen Justizministerium gebilligt. Die Prüfung erbringt eine Beschreibung der Sorte anhand ihrer maßgeblichen Merkmale.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Es ist zu erwähnen, daß zwecks der Verfügbarkeit von bibliographischen Daten und Software im Jahr 2011 eine MS ACCESS-Datenbank neuer Sorten und Züchtungen erstellt wurde. Im Jahr 2013 war die Befüllung der Datenbank mit Informationen entsprechend ihrer neuen Struktur, Umstrukturierung und Optimierung sowohl für den internen Gebrauch als auch für die Veröffentlichung im Internet (Unicode-Format) abgeschlossen.

Die maßgeblichen Informationen betreffend abgeschlossene und in Bearbeitung befindliche Anträge wurden im Amtsblatt für den Schutz von Pflanzenzüchtungen und Tierrassen bekanntgegeben. Die genauen Bilder der Objekte sind in elektronischer Fassung auf der Website von Sakpatenti zu sehen: www.sakpatenti.org.ge

[Anlage IX folgt]

ANLAGE IX

UNGARN

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Keine Änderungen. Gemäß den geltenden Regeln erstreckt sich der Sortenschutz auf alle Gattungen und Arten.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Änderungen. Gemäß den Absätzen 3) und 4) des Artikels 114/R des Patentgesetzes können die Ergebnisse der von einer ausländischen zuständigen Behörde durchgeführten Anbauprüfung (DUS-Prüfungsbericht) mit Zustimmung dieser Behörde berücksichtigt werden (...). Die Kosten für die Anbauprüfung sind vom Antragsteller zu übernehmen. Deshalb unternahm das Ungarische Amt für Geistiges Eigentum (HIPO) Schritte im Hinblick auf den Abschluß von Vereinbarungen mit nationalen und regionalen Ämtern über die Zustellung von Berichten über die technische DUS-Prüfung durch die entsprechenden Ämter an das HIPO.

Das Ungarische Amt für Geistiges Eigentum schloß Vereinbarungen mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamnt (CPVO), dem Bundessortenamt (Deutschland) und dem Ausschuß für Züchterrechte des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Nahrungsmittelqualität (Niederlande) über die Zustellung von Berichten über die technische DUS-Prüfung.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen. Das HIPO ist befugt, den Sortenschutz zu erteilen. Im nationalen System ist das HIPO für die Prüfung der Neuheit, der Bezeichnung und der Einheitlichkeit sowie für die Eintragung von Pflanzensorten zuständig. Das Nationale Amt für Lebensmittelsicherheit ist für die biologische Prüfung (DUS-Prüfung) verantwortlich.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die technische Prüfung wird vom Nationalen Amt für Lebensmittelsicherheit durchgeführt.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Nationales landwirtschaftliches Zentrum für Forschung und Innovation (NARIC)	21.05.2014	Gödöllő/ Ungarn (Landwirtschaftliches Institut für Biotechnologie)	HIPO und NARIC	Präsentation des Sortenschutzes und von allgemeiner Information über Verfahren betreffend Sortenschutz in Ungarn	Schulung von 100 Personen

[Anlage X folgt]

C/48/17

ANLAGE X

ISRAEL

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung:

- Es wurden keine Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften gemacht
- Die Gebühren für die DUS-Prüfung sind nun gleich, ungeachtet dessen, ob es Landwirtschaft, Gartenbau usw. betrifft.

[Anlage XI folgt]

ANLAGE XI

LETTLAND

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Geänderte Vorschriften des Ministerkabinetts Nr. 173 „Vorschrift zur staatlichen Gebühr auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes“, verabschiedet am 13. März 2012 in Bezug auf die Umstellung der nationalen Währung (Euro), geändert am 24. September 2013 (Amtsblatt, 2013 Nr. 193 (4999)).

Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die lettische Behörde bietet nicht länger an, DUS-Prüfungen für andere Behörden durchzuführen.

Lage auf dem Gebiet der Technik

Die DUS-Prüfung wurde in Lettland durchgeführt an:

- Vitis vinifera L. - 5 Sorten.

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1.	27. - 28. Februar 2013	Angers, Frankreich	CPVO	Sitzung des Verwaltungsrates des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO)	1
2.	2. Oktober 2013	Brüssel, Belgien	CPVO	Sitzung des Verwaltungsrates des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO)	2
3.	21. - 23. Oktober 2013	Genf, Schweiz	UPOV	UPOV-Tagungen: 68. Tagung des CAJ, 8. der CAJ-AG, 86. des CC Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten	2

[Anlage XII folgt]

ANLAGE XII

LITAUEN

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

- Sortenschutzgesetz der Republik Litauen, geändert am 19. Oktober 2006 und zuletzt geändert am 26. April 2012;
- Verordnung Nr. 1458 der Regierung der Republik Litauen vom 15. Dezember 2000 über die Gebührensätze;
- Verfügung Nr. A1-50 des Direktors des dem Landwirtschaftsministerium unterstellten Staatlichen Sortenprüfungsentrums vom 8. August 2010 über die Freigabe des Antragsformulars für Sortenschutz;
- Verfügung Nr. 3 D – 371 des Landwirtschaftsministeriums der Republik Litauen vom 23. Juni 2004 über die Vergütung.

1.2 Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Gemäß den Änderungen des Sortenschutzgesetzes der Republik Litauen am 26. April 2012 können in der Republik Litauen Sorten aller Pflanzengattungen und -arten geschützt werden.

1.3 Rechtsprechung

Es gibt keine Rechtsprechung betreffend Sortenschutz in Litauen im Jahr 2013.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Es gibt zwei unterzeichnete Vereinbarungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit bei der Prüfung in Litauen:

- Das bilaterale Abkommen mit dem polnischen Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung vom 11. August 2000 über die Durchführung der DUS-Prüfungen wurde am 14. November 2012 durch die Verwaltungsvereinbarung Nr. 1/2012/19T-247 geändert;
- Die Vereinbarung Nr. 10 vom 30. Juni 2006 mit dem deutschen Bundessortenamt über die Übermittlung der Ergebnisse der technischen Prüfung für die DUS-Prüfungen wurde am 18. Oktober 2010 mit Vereinbarung Nr. 19T-98 geändert.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Die Abteilung für Pflanzensorteneintragung der dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle ist für die Prüfung von Pflanzensorten, die Listenführung und den rechtlichen Schutz zuständig;
- Die Kommission für die Prüfung der Anträge auf Sortenschutz, die am 6. Mai 2011 durch Verfügung Nr. A1-141 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle bestätigt wurde, wurde am 17. Juni 2013 auf Verfügung Nr. A1-217 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle geändert.
- Die Erteilung von Sortenschutz wird durch Verfügung des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle gebilligt;
- Die Verfahren und das System für den Sortenschutz sind im Sortenschutzgesetz der Republik Litauen festgelegt.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die DUS-Prüfungen werden gemäß einer Verwaltungsvereinbarung Nr. 1/2012/19T-247, geändert am 14. November 2012 vom polnischen Forschungszentrum für die Prüfung von Kulturpflanzen (COBORU) oder auf Anfrage des Züchters auch von einer anderen dafür zuständigen Prüfstelle der Europäischen Union durchgeführt.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/ Organisation)	Anmer- kungen
1. Tagung des Verwaltungsrat des CPVO	27. - 28. Februar 2013	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz	Kommission, CPVO, Beobachter und Mitgliedstaaten - 35 insgesamt	
2. Tagung des Europäischen Rates	7. März 2013	Brüssel, Belgien	Europäischer Rat	Koordinierung der Tätigkeiten vor UPOV-Tagungen	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - 29 insgesamt	
3. Tagung des Europäischen Rates	21. März 2013	Genf, Schweiz	Europäischer Rat	Koordinierung von Tätigkeiten betreffend anstehende UPOV-Tagungen	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - 18 insgesamt	
4. Tagung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses der UPOV	21. März 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz auf dem Gebiet von Verwaltung und Recht	Mitglieder (72), Beobachter (13), Organisationen (12), UPOV (6) – 103 insgesamt	
5. Tagung des Beratenden Ausschusses der UPOV	22. März 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz im Bereich der Beratung	Mitglieder (72), Beobachter (13), Organisationen (12), UPOV (6) – 103 insgesamt	
6. Tagung des Rates der UPOV	22. März 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz auf Ebene des Rates	Mitglieder (72), Beobachter (13), Organisationen (12), WIPO (1), UPOV (8) – 106 insgesamt	
7. Tagung des Europäischen Rates	15. Oktober 2013	Brüssel, Belgien	Europäischer Rat	Koordinierung von Tätigkeiten vor UPOV-Tagungen	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - 30 insgesamt	Unter litauischer Präsidentschaft

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/ Organisation)	Anmer- kungen
8. Tagung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses der UPOV	21. Oktober 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz auf den Gebieten der Verwaltung und der Gesetzgebung	Mitglieder (69), Beobachter (8), Organisationen (15), WIPO (3), UPOV (6) – 101 insgesamt	
9. Seminar über im wesentlichen abgeleitete Sorten	22. Oktober 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erklärung weiterer Angelegenheiten betreffend im wesentlichen abgeleitete Sorten	172 Teilnehmer	
10. Tagung des Europäischen Rates	22. Oktober 2013	Genf, Schweiz	Europäischer Rat	Koordinierung von Tätigkeiten betreffend bevorstehende UPOV-Tagungen	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - 26 insgesamt	Unter litauischer Präsidentschaft
11. Tagung des Beratenden Ausschusses der UPOV	23. Oktober 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz im Bereich der Beratung	Mitglieder (84), Beobachter (6), Organisationen (3), UPOV (6) – 99 insgesamt	
12. Tagung des Rates der UPOV	24. Oktober 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz auf Ebene des Rates	Mitglieder (84), Beobachter (6), Organisationen (7), UPOV (6) – 103 insgesamt	
13. Tagung der Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses der UPOV	25. Oktober 2013	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz auf dem Gebiet von Verwaltung und Recht	Mitglieder (84), Beobachter (6), Organisationen (5), UPOV (6) – 101 insgesamt	
14. Verwaltungsrat des CPVO	2. Oktober 2013	Brüssel, Belgien	CPVO	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz	Kommission, CPVO, Beobachter und Mitgliedstaaten - 36 insgesamt	

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/ Organisation)	Anmer- kungen
15. CPVO-Tagung mit den Prüfungseinrich- tungen	4. - 5. Dezember 2013	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung von Fragen betreffend DUS- Prüfung von Pflanzensorten und Sortenschutz	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - 35 insgesamt	

- Das Informationsblatt für Züchterrechte und die nationale Liste Nr. 1 (19) des staatlichen, dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten Sortenprüfungszentrums wurde am 7. Januar 2013 und die Nr. 2 (20) am 17. Juni 2013 herausgegeben.

II. WEITERE ENTWICKLUNGEN VON BELANG FÜR DIE UPOV

Die nationale Sortenliste Litauens 2013 wurde auf Anweisung Nr. A1-31 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle am 31. Januar 2013 bestätigt; Das Vermehrungsmaterial jeder eingetragenen Sorte jeder Pflanzenart kann gemäß den im Einklang mit der entsprechenden EU-Richtlinie erarbeiteten obligatorischen Anforderungen zertifiziert werden.

[Anlage XIII folgt]

ANLAGE XIII

MAROKKO

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Technik

Seit Inkrafttreten des Gesetzes Nr. 9-94 ist die Lage auf dem Gebiet des Sortenschutzes wie folgt:

- Es gingen 532 Anträge ein, wovon 256 Sorten geschützt sind und 216 Sorten derzeit geprüft werden;
- Für 16 im Jahr 2006 geschützte Sorten lief der Schutz aus;
- 11 Anträge auf Erteilung eines Züchterrechts wurden auf Antrag des Züchters zurückgezogen;
- Für 6 Sorten wurde der Schutz aufgegeben;
- Für 3 Sorten wurde der Schutz aufgehoben;
- 24 Anträge wurden zurückgewiesen (Antragsunterlagen unvollständig oder heterogene Sorte);
- Veröffentlichung von 21 Sortenschutzbulletins.

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Bezeichnung der Tätigkeit	Datum	Veranstaltungsort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Länder/ Organisationen (Anzahl der jeweiligen Teilnehmer)
45. Tagung der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF)	vom 25. bis 30. Mai 2014	Marrakesch/ Marokko	UPOV ONSSA/ Ministerium für Landwirtschaft und Seefischerei Marokko	Vorbereitung und Erstellung der Prüfungsrichtlinien für den Sortenschutz; Änderungsvorschläge an bereits erstellten Prüfungsrichtlinien; Lösung der mit der Prüfung neuer Sorten zusammenhängenden technischen Probleme	Südafrika: 1 Deutschland: 1 Australien: 1 Brasilien: 2 China: 3 Spanien: 1 Frankreich: 1 Ungarn: 2 Japan: 2 Kenia: 1 Mexiko: 1 Marokko: 14 Neuseeland: 1 Sultanat Oman: 2 Republik Korea: 2 Rumänien: 1 Vietnam: 1 Malaysia: 1 Philippinen: 1 Thailand: 1 Europäische Union: 2 CIOFORA: 1 FNIS: 2 UPOV-Büro: 3

[Anlage XIV folgt]

ANLAGE XIV

MEXIKO

SORTENSCHUTZ

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Bezeichnung der Tätigkeit	Datum	Veranstaltungsort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Länder/Organisationen (Anzahl der jeweiligen Teilnehmer)
Internationales Seminar über Züchterrechte: Chancen für Pflanzenverbesserung und Entwicklung im landwirtschaftlichen Sektor	25. August 2014	Post-graduierntenkolleg, Campus Montecillo, Texcoco, Bundesstaat Mexiko	Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht, ländliche Entwicklung, Fischerei und Ernährung, Nationales Amt für Saatgutinspektion und -zertifizierung (SNICS), Postgraduierntenkolleg	Vermittlung von Kenntnissen über die internationalen Grundlagen des Züchterrechtssystems und die Fortschritte in Mexiko.	Das SNICS organisierte in Zusammenarbeit mit dem Colegio de Postgraduados, der Universidad Autónoma Chapingo (UACH), der Mexikanischen Saatgutvereinigung A.C. (AMSAC); ANEBERRIES, A.C.; dem Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV), der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA); und dem Amerikanischen Saatguthandelsverband (ASTA) ein internationales Seminar über das System zum Schutz von Züchterrechten, das Einblick in die Fortschritte und Herausforderungen des Züchterrechts in Mexiko, die Chancen des Systems aus der Perspektive von Sachverständigen aus dem öffentlichen und privaten Sektor im Bereich der Pflanzensorten im nationalen und internationalen Kontext gewährt. Es nahmen Fachkräfte aus Brasilien, Chile, Kolumbien und Paraguay teil. Insgesamt nahmen über 200 Fachkräfte sowohl aus dem öffentlichen als auch dem privaten Sektor teil.

Bezeichnung der Tätigkeit	Datum	Veranstaltungsort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Länder/Organisationen (Anzahl der jeweiligen Teilnehmer)
X Kurs-Arbeitstagung über die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) von Pflanzensorten	26. bis 29. August 2014	Postgraduiertenkolleg, Campus Montecillo, Texcoco, Bundesstaat Mexiko	Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht, ländliche Entwicklung, Fischerei und Ernährung, Nationales Amt für Saatgutinspektion und -zertifizierung (SNICS), Postgraduiertenkolleg und Nationales Institut für Forschung in den Bereichen Forst-, Land- und Viehwirtschaft (INIFAP)		Es nahmen 69 Personen teil, darunter Studierende, Anwälte, Fachkräfte, Techniker, Forscher, Züchter u. a. sowohl aus Mexiko als auch aus dem Ausland (Brasilien, Kolumbien und Paraguay). Ziel ist die Vermittlung der Grundlagen und Methodik für die Beschreibung von Pflanzensorten sowie Übungen zur Bewertung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS), um Einblicke in die Aspekte, die mit der Eintragung von Pflanzensorten verbunden sind, und die Bedeutung des Schutzes von Forschung und Innovation zu gewähren.

[Anlage XV folgt]

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Das Anpassungsgesetz über den Sortenschutz wurde im Jahr 2006 ausgearbeitet und ist zur Zeit anhängig. Die Änderungsvorschläge zum derzeitigen Gesetz entsprechen im Wesentlichen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Das Sortenrechtsgesetz von 1987 bleibt in Kraft und entspricht der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Neuseeland erwirbt je nach Bedarf im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen des Übereinkommens Prüfungsberichte von Mitgliedstaaten für bestimmte Arten. Nach der Aufhebung der Gebühren für die Nutzung neuseeländischer Prüfungsberichte Ende 2012 wurde ein Anstieg der Zahl der Anfragen festgestellt.

Das Sortenrechtsamt (das Amt) und das Züchterrechtsamt Australiens arbeiten im Hinblick auf Sorten von gemeinsamem Interesse auch weiterhin zusammen. Dabei handelt es sich um Sorten, für die Anträge in beiden Ländern gestellt wurden und bei denen noch Fragen im Hinblick auf ein oder mehrere Kriterien für die Erteilung von Züchterrechten offen sind. Die technische Zusammenarbeit wurde durch die Abschaffung der Erwerbskosten für einen australischen Prüfungsbericht, der in einer neuseeländischen Prüfung verwendet wird, verbessert.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

In dem am 30. Juni 2014 endenden Finanzjahr wurden 170 Sortenschutzanträge eingereicht (31% mehr als im Vorjahr), 157 Schutztitel erteilt (41% mehr als im Vorjahr) und 112 Schutzrechte beendet (2% weniger als im Vorjahr). Zum 30. Juni 2013 waren 1.265 Schutztitel in Kraft (3% mehr als im Vorjahr).

Im Juli 2013 erhielt das Amt die ISO-Zertifizierung.

Das Amt verfolgt ein Programm laufender Verbesserung für das Fallverwaltungssystem. Etwa 90% der Anträge werden nun online eingereicht, wobei das System in der Lage ist, die meisten administrativen Funktionen auszuführen und Unterstützung bei der Erstellung von Sortenprüfungsberichten zu leisten. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage für Sortenrechte: <http://www.iponz.govt.nz/cms/pvr>

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die Dokumentation von Prüfungsprotokollen und Prüfungspraxis wurde im Laufe des letzten Jahres weitergeführt. Dieser Arbeitsbereich wurde ausgeweitet und umfaßt auch eine Überprüfung von Nutzung und Notwendigkeit bestehender Sortensammlungen. Das Ziel ist die Fertigstellung dieser Tätigkeit in den nächsten zwölf Monaten.

Die DUS-Prüfung für Sorten von Pilzendophyten wurde nach einer umfassenden Überarbeitung des Prüfprotokolls und der Ernennung eines neuen Prüfdienstes wieder aufgenommen. Neuseeländische Züchter spielen auch weiterhin eine bedeutende Rolle in der globalen Züchtungstätigkeit für Endophytenarten von Graspflanzen und haben das Amt gebeten, ihnen bei Anträgen für ihre Sorten, die in anderen Hoheitsgebieten eingereicht werden, zu helfen. Das Amt hat eingewilligt, Erfahrungen auszutauschen und auf Anfrage mit anderen Behörden zusammenzuarbeiten.

Neuseeland hat die Erstellung der Prüfungsrichtlinie für *Acca* in der TWF fertiggestellt und sie wird im Jahr 2015 zur Annahme vorgelegt werden. Neuseeland ist derzeit führender Verfasser der Prüfungsrichtlinie für *Cordylina* in der TWO.

Das Amt hat einen Anstieg der Anzahl technischer Anfragen von Züchterseite festgestellt. Dies lässt auf vermehrtes Interesse an der Methode und dem Verfahren für die DUS-Bestimmung schließen. Das Amt reagiert auf diese Entwicklung, indem es Züchtern technische Informationen leichter zugänglich macht und Züchter in die Überarbeitung technischer Protokolle und anderer einschlägiger Tätigkeiten einschließt.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Neuseeland stellte einen technischen DUS-Berater für einen Teil des Sortenschutzlehrgangs der koreanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (KOICA) im Jahr 2014 zur Verfügung (30. Juni - 3. Juli 2014), der von KOICA und dem koreanischen Saatgut- und Sortenamts organisiert worden war. Die Erteilung von technischer Beratung beinhaltete die Bewertung nationaler Aktionspläne, die von Teilnehmern erstellt wurden.

[Anlage XVI folgt]

Berichtszeitraum: 1. September 2013 - 31. August 2014

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen an unseren Rechtsvorschriften für den Sortenschutz.

Das Gesetz über den Rechtsschutz von Pflanzensorten vom 26. Juni 2003 (Polnisches Amtsblatt Nr. 137/2003, Punkt 1300 in geänderter Form) bildet die gesetzliche Grundlage für das nationale Züchterrechtsschutzsystem in Polen.

Das polnische Gesetz beruht auf der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Polen trat dem UPOV-Übereinkommen nach der Akte von 1991 als 24. Staat am 15. August 2003 bei.

Seit dem 1. November 2000 können alle Pflanzengattungen und –arten in Polen züchterrechtlich geschützt werden.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Das polnische Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung (COBORU) in Slupia Wielka arbeitet bei der DUS-Prüfung weiterhin mit verschiedenen Ländern zusammen.

Polen verfügt in Bezug auf die DUS-Prüfung über bilaterale Vereinbarungen mit der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn. Einseitige Vereinbarungen sind in Kraft mit Belarus, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, der Russischen Föderation, Slowenien und der Ukraine.

Im Berichtszeitraum führte Polen DUS-Prüfungen für die Behörden Belgiens (1 Sorte) Lettlands (9 Sorten), Litauens (70 Sorten), Estlands (32 Sorten), der Tschechischen Republik (33 Sorten), Finnlands (2 Sorten), Großbritanniens (1 Sorte), Kroatiens (4 Sorten), Österreichs (1 Sorte), Schwedens (4 Sorten), der Slowakei (1 Sorte) und Ungarns (22 Sorten) sowie auch für das CPVO (21 Sorten) durch.

Diese Prüfungen betrafen verschiedene landwirtschaftliche Arten (115 Sorten), Gemüsearten (19 Sorten), Zierarten (26 Sorten) und Obstarten (41 Sorten). Insgesamt wurden 201 Sorten im Auftrag oben genannter Behörden geprüft.

Wie in früheren Jahren übernahmen andere Behörden, nämlich das CPVO, Belarus, Belgien, Estland, Finnland, Iran, Litauen, Norwegen, die Russische Föderation, Schweden, Serbien, die Tschechische Republik, die Türkei und das Vereinigte Königreich technische Ergebnisse vom COBORU als Grundlage für ihre Entscheidungen bei nationalen Vorgängen.

Polen beteiligte sich aktiv an der Tätigkeit zur Ausarbeitung des technischen Protokolls bei der vom CPVO organisierten Tagung.

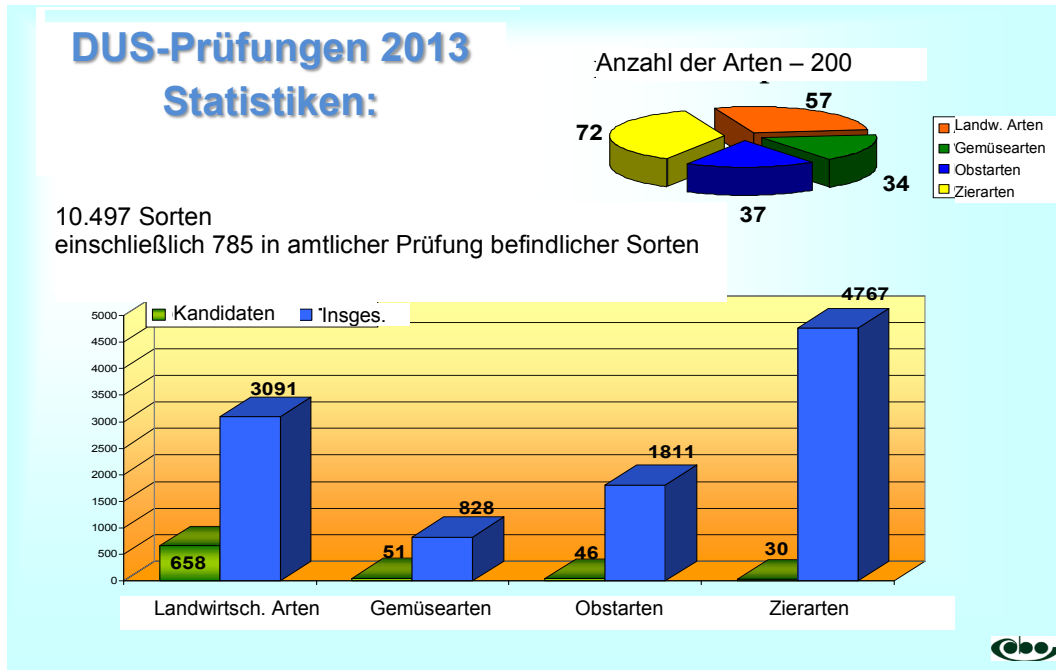
3. und 4. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung und der Technik

Die Sortenprüfungstätigkeit des COBORU auf dem Gebiet der DUS-Prüfung wird in 13 über das ganze Land verteilten Sortenprüfungsstationen durchgeführt und im Falle von Obstpflanzen auch im Forschungsinstitut für Blumenzucht in Skierniewice.

Im Jahr 2013 wurden 10.497 Sorten von 200 Pflanzenarten geprüft (darunter 9.712 Sorten in lebenden Vergleichssammlungen und 785 Kandidatensorten).

Die nachstehende Graphik weist die Zahl der in Polen geprüften Sorten pro Pflanzensektor aus:

Anzahl der in der DUS-Prüfung befindlichen Sorten im Jahr 2013



2013 gingen beim COBORU insgesamt 88 Anträge auf Erteilung nationaler Züchterrechte ein, was einen Anstieg um 18 Anträge im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Vom 1. Januar bis 1. September 2014 wurden 54 neue Anträge auf Erteilung nationaler Züchterrechte eingereicht, 46 aus dem Inland und 8 aus dem Ausland. Es wurden 17 Anträge weniger als im vorhergehenden Berichtszeitraum (71) eingereicht.

Im Jahr 2013 erteilte das COBORU 58 nationale Sortenschutztitel. Ende 2013 waren 1.238 nationale Schutztitel in Kraft, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 48 Sorten (3,7%) bedeutet.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 1. September 2014 wurden 57 nationale Sortenschutztitel erteilt. Insgesamt sind in Polen 1.192 Sorten geschützt (zum 1. September 2014).

Die Einzelheiten der Statistik sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

In der Spalte „Erloschene Schutztitel“ sind auch 10 Sorten eingeschlossen, für die im Berichtszeitraum die nationalen Züchterrechte abgelaufen sind.

Pflanze Arten	Beantragte Züchterrechte 1.01. – 1.09.2014			Erteilte Züchterrechte 1.01. – 1.09.2014			Erloschene Schutztitel	Zum 01.09.2014 gültige Schutztitel
	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt		
Landw. Arten	25	2	27	24	4	28	23	652
Gemüse	2	3	5	8	1	9	13	220
Zierarten	18	3	21	11	6	17	53	204
Obstarten	1	-	1	3	-	3	14	116
Insgesamt	46	8	54	46	11	57	103	1.192

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Vertreter aus Polen nehmen regelmäßig an den Tagungen der UPOV-Organen und an den technischen Arbeitsgruppen der UPOV teil.

Ferner nehmen polnische Vertreter an den Tagungen des Ständigen Ausschusses für CPVR, DG SANCO, Brüssel, sowie an den Tagungen des CPVO-Verwaltungsrates teil.

Zwei Spezialisten von COBORU haben mit Erfolg den neuen UPOV-Fernlehrgang „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ (DL-305) abgeschlossen.

Zudem schloß ein Sachverständiger aus Polen mit Erfolg den UPOV-Fernlehrgang „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“ (DL-205) ab.

- *Veröffentlichungen*

Das COBORU gibt alle zwei Monate das *Polnische Amtsblatt für Züchterrechte und die Nationale Liste* (Diariusz) heraus, das Einzelheiten über den Züchterrechtsschutz und die Nationale Liste enthält.

Die Liste der durch nationale Züchterrechte geschützte Sorten (einschließlich vorläufiger Züchterrechte), die zum 30. Juni 2012 in Kraft waren, wurde in der dritten Ausgabe des *Polnischen Amtsblattes für Züchterrechte und die Nationale Liste* Nr. 3(122)2014 veröffentlicht.

Das polnische Amtsblatt wird zudem auf unserer Website veröffentlicht, und zwar im Bereich: *Veröffentlichungen*.

Außerdem unterhält das Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung eine Homepage, www.coboru.pl, die systematisch aktualisiert wird und amtliche Informationen über Sortenschutzangelegenheiten in Polen enthält.

Im Berichtszeitraum war das COBORU an folgenden Förderungstätigkeiten beteiligt:

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator (en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Anmerkungen
1. Besuch des Generaldirektors von GEVES, Frankreich	16. Oktober 2013	Polen, Stupia Wielka	COBORU	Präsentation der Organisation und der Tätigkeiten des COBORU; Möglichkeiten einer gemeinsamen Zusammenarbeit	Frankreich -1 Polen - 8	
2. Besuch der Studentengruppe aus China	6. November 2013	Polen, Stupia Wielka	COBORU	Allgemeine Informationen über die Durchführung von DUS-Prüfungen in Polen, Tätigkeit des COBORU	China - 8 Polen - 3	
3. Arbeitstagung über „DUS-Prüfung von Gerste und Kartoffel“	2. bis 4. Juni 2014	Polen, Stupia Wielka, Versuchseinrichtungen: Karżniczka, Chrzastowo	CPVO, COBORU	Arbeitstagung für Vertreter aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, die im Rahmen des „MultiBeneficiary (Mehrempfänger)-Programms über die Teilnahme von EU-Beitrittsländern am CPVO“ organisiert wurde.	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien - 2 Polen - 7	

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator (en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Anmerkungen
4. Arbeitsseminar über „Statistische Verfahren bei der Sortenprüfung“	30. Juni bis 4. Juli 2014	Polen, Będlewo	COBORU	Zehntes Internationales Arbeitsseminar über Statistische Verfahren bei der Sortenprüfung	DE-3, DK-1, SE-1, BR-1, UK-4, FR-3, CZ-2, PL-19	
5. Besuch von Züchtern des Unternehmens Shofine, China	9. Juli 2014	Polen, Stupia Wielka	COBORU	Präsentation der Tätigkeiten des COBORU, Betrieb nationaler Sortenschutzsysteme und Sortenlisten, einschließlich Regeln für die Durchführung der DUS-Prüfung	China - 2 Polen - 8	
6. Besuch der ungarischen Delegation vom NEBIH Nationales Amt für Lebensmittelsicherheit) und von einem Züchtungsunternehmen	15. bis 17. Juli 2014	Polen, Stupia Wielka, Sortenprüfungsstationen: Bobrowniki, Węgrzce	COBORU	Präsentation der Tätigkeiten des COBORU; DUS-Prüfung für <i>Phacelia</i> und <i>Fabaceae</i> sowie Gemüse	Ungarn - 4, einschl.: NEBIH - 1, Lajtamag Kft. - 3 Polen - 5	
7. Arbeitstagung über „DUS-Prüfung von Gerste und Kartoffel“	19. bis 21. August 2014	Polen, Stupia Wielka, Sortenprüfungsstationen: Karzniczka, Chrzastowo	CPVO, COBORU	Arbeitstagung für Vertreter aus Albanien und dem Kosovo, die im Rahmen des „MultiBeneficiary (Mehrempfänger)-Programms über die Teilnahme von EU-Beitrittsländern am CPVO“ organisiert wurde.	Albanien-1 Kosowo - 2 Polen - 7	

II. WEITERE ENTWICKLUNGEN VON BELANG FÜR DIE UPOV

Die *Polnische Nationale Liste der Sorten landwirtschaftlicher Pflanzen* und die *Polnische Nationale Liste der Sorten von Gemüsepflanzen* sowie die *polnische Nationale Liste der Sorten von Obstpflanzen* wurden im April bzw. im Mai 2014 herausgegeben. Diese offiziellen Listen sowie aktualisierte Sortenlisten sind ebenfalls abrufbar unter www.coboru.pl.

[Anlage XVII folgt]

ANLAGE XVII

REPUBLIK MOLDAU
(2013)

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Gemäß dem Gesetz Nr. 39-XVI/2008 wird der Schutz auf die Sorten aller botanischer Gattungen und Arten, einschließlich Hybriden zwischen Gattungen und Arten, ausgeweitet.

Rechtssprechung

Hinsichtlich des Züchterrechtsschutzes gibt es keine Präzedenzfälle.

Zusammenarbeit bei der Prüfung

Es sind keine bilateralen Vereinbarungen über die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung vorhanden.

Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in den Verfahren und Systemen

Nationale Prüfungsrichtlinien wurden erstellt für:

- Phazелиe - *Phacelia tanacetifolia* Benth.
- Virginiamalve - *Sida hemaphrodita* Rusby
- Yacon - *Polymnia sonchifolia* Poepp. & Endl.
- Becherpflanze - *Silphium perfoliatum* L.
- Riesenknöterich - *Fallopia sachalinensis*

- Statistik

Im Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013:

- Es wurden 43 Anträge (39 aus dem Inland und 4 aus dem Ausland) wie folgt eingereicht:

Aprikose - 1	Gerste - 1
Tomate – 6	Erbse - 1
Futterrübe – 1	Apfel - 3
Virginiamalve - 1	Weide - 1
Topinambur - 1	Meerrettich - 1
Phazелиe- 1	Knoblauch- 1
Riesenknöterich - 1	Zwiebel- 1
Becherpflanze - 1	Paprika - 1
Lavendel - 1	Mehlbeere - 1
Basilikum – 2	Salbei- 1
Mexikanische Blaskirsche, Tomatillo- 1	Anis- 1
Yacon - 1	Aronia- 1
Fenchel - 1	Bastardeberesche – 2
Mais – 5	Europäische Pflaume - 1
Weizen – 2	

- Es wurden 25 Patente für Pflanzensorten (21 aus dem Inland und 4 aus dem Ausland) wie folgt erteilt:

Luzerne - 1	Wintergerste - 3
Mais - 3	Sojabohne - 2
Weichmais - 1	Salbei - 1
Winterweizen - 1	Erbse - 1
Apfel - 2	Weizen – 3
Futterrübe – 1	Sonnenblume - 2
Sauerkirsche – 1	Koriander - 1
Wicke - 1	Europäische Pflaume - 1

Zum 31. Dezember 2013 waren 121 Sortenpatente in Kraft.

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

- Sitzungen, Seminare

Im Berichtszeitraum veranstaltete das AGEPI im Hinblick auf die Umsetzung der Bestimmungen und Anforderungen des Gesetzes Nr. 39-XVI/2008 über den Sortenschutz in der Republik Moldau einige Seminare und Arbeitstagungen für Vertreter im Bereich des gewerblichen Eigentums und für Interessierte, u. a. Studenten, Wissenschaftler und Züchter, die im Konferenzraum des AGEPI, der landwirtschaftlichen Universität von Moldau sowie in anderen Teilen des Landes abgehalten wurden. Zudem wurde mit Beteiligung von Züchtern und Züchtungseinrichtungen und -organisationen die internationale Ausstellung „Infoinvent“ organisiert.

- Veröffentlichungen

Das AGEPI unterhält und aktualisiert laufend die Website www.agepi.gov.md, die die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Sortenschutzes, das Antragsformblatt für die Erteilung eines Sortenpatents sowie zweckdienliche Informationen für Antragsteller und Züchter in Englisch, Rumänisch und Russisch enthält.

[Anlage XVIII folgt]

ANLAGE XVIII

RUMÄNIEN
(2013)

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Ministerialerlaß Nr. 891/05.09.2013 zur Änderung des Ministerialerlasses Nr. 1348/2005 und des Ministerialerlasses Nr. 1349/2005 für die Annahme der Regelung betreffend die Prüfung und Eintragung landwirtschaftlicher Pflanzen und Gemüsearten.

Dieser Erlaß steht in Einklang mit der neuen EU-Richtlinie über Prüfung, Eintragung und Schutz von Sorten.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Zusammenarbeit mit UKZUZ, Tschechische Republik, und mit GEVES, Frankreich, auf dem Gebiet der DUS-Prüfung und dem Austausch von Saatgutmustern wurde fortgesetzt.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Unsere Prüfzentren wurden auch weiterhin mit neuen landwirtschaftlichen Maschinen und neuer Laborausstattung ausgerüstet.

Das Landwirtschaftsministerium genehmigte den Bau individueller Bewässerungssysteme für sechs Prüfungscentren. Diese Maßnahme befindet sich in der Phase von Durchführbarkeitsstudien.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Im Jahr 2013 wurden 1.842 Sorten geprüft: 1.357 landwirtschaftliche Pflanzenarten, 405 Gemüsearten, 35 Obstbäume, 36 Reben und 9 Ziersorten und 125 Sorten wurden in unseren offiziellen Katalog aufgenommen: 83 Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten, 29 Gemüsearten, 7 Obstbäume und 3 Reben und 3 Zierarten. Es liegen uns Anträge für neue Gemüsearten vor: *Phaseolus aureus* und *Ipomoea batatas*.

Zusätzlich wurden dieses Jahr 40 Schutzanträge gestellt und 67 Schutztitel erteilt.

[Anlage XIX folgt]

ANLAGE XIX

SERBIEN
(September 2013 - September 2014)

I. SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Der Beschluß über die jährlichen Gebühren für die Durchführung der technischen Prüfung und die jährlichen Gebühren für Züchterrechte wurde am 8. November 2013 angenommen („Offizielles Amtsblatt der Republik Serbien“, Nr. 98/13). Der Beschluß wurde gemäß dem Gesetz zum Schutz von Züchterrechten („Offizielles Amtsblatt der RS“, Nr. 41/09 und 88/11) ausgearbeitet.

Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Gemäß dem derzeitigen Gesetz zum Schutz von Züchterrechten („Offizielles Amtsblatt der RS“, Nr. 41/09 und 88/11) stehen alle Pflanzengattungen und -arten unter Schutz.

Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Gemäß dem Gesetz über Ministerien wurde seit dem 26. April 2014 eine neue institutionelle Struktur gebildet. Anstelle des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Wasserverwaltung (MAFM) wurde das Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz (MAEP) geschaffen.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz (MAEP) - Pflanzenschutzdirektorat (PPD) ist die für den Schutz von Züchterrechten in der Republik Serbien benannte Behörde. Das Pflanzenschutzdirektorat führt als Verwaltungsbehörde innerhalb des MAEP folgende Aufgaben aus: Schutz von Pflanzen vor Schadorganismen; Genehmigung und Kontrolle von Pflanzenschutzprodukten und Pflanzenernährungsprodukten; Eintragung von Pflanzensorten; Sortenschutz; biologische Sicherheit (genetisch veränderte Organismen); Pflanzengesundheitskontrolle und andere damit im Zusammenhang stehende Aufgaben. Innerhalb des PPD führt die Gruppe für Sortenschutz und Biosicherheit administrative Verfahren im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz von Züchterrechten und mit der Erteilung von Züchterrechten sowie auch Aufgaben im Zusammenhang mit GVO durch.

Lage auf dem Gebiet der Technik

Auf der Grundlage der Ergebnisse von Pflanzenprüfungen und auf Vorschlag des Sachverständigenrates für den Schutz von Züchterrechten als besonderem Sachverständigenrat des MAEP-PPD wurden von September 2013 bis September 2014 Züchterrechte für 46 Sorten erteilt.

Das Verzeichnis der Züchterrechtsanträge und das Verzeichnis der geschützten Pflanzensorten sind auf der Website des PPD verfügbar:

http://www.uzb.minpolj.gov.rs/index.php?option=com_content&view=article&id=233%3A2012-04-03-23-33-54&Itemid=14&lang=en

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Die Republik Serbien beteiligt sich im Rahmen der Anpassung des serbischen Züchterrechtssystems an das gemeinschaftliche Sortenrechtssystem und an administrative Verfahren im Hinblick auf den Sortenschutz in der EU auch weiterhin am Multi-Beneficiary Programm des CPVO. Im Rahmen des MB-Programms wurden Studienbesuche, Workshops und Tagungen organisiert:

- Arbeitstagung über Sortenbezeichnungen: Erstellung und Verwaltung von Datenbanken; Informationsaustausch (RS-11), 9. September 2013, CPVO, Angers, Frankreich.
- Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungssämtern (RS-25), Angers, Frankreich, 4. - 5. Dezember 2013.

- Tagung von Sachverständigen für landwirtschaftliche Arten, CPVO, Angers, Frankreich, 8. - 9. Oktober 2013.
- Tagung von Sachverständigen für Obst, CPVO, Angers, Frankreich, 9. - 10. Oktober 2013.
- Arbeitstagung über Qualitätsanforderungen, die von einem Prüfungsamt für Züchterrechte einzuhalten sind, RS-12), 14. Mai 2014, UKZUZ, Tschechische Republik.
- Seminar über die Durchsetzung von gemeinschaftlichen Sortenrechten und Nachbauseaatgut (RS-33, MB-Programm des CPVO), Kroatien, 5. Juni 2014.
- Studienbesuch über DUS-Prüfung von Obstsorten und DUS-Prüfung medizinischer Pflanzen (RS-4 und RS-9), 21.-25. Juli 2014, Bundessortenamt, Deutschland).

Vertreter des MAEP - PPD nahmen auch teil an:

- Arbeitstagung über die Prüfung von Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS) von Traubensorten (AGR 53143), Serbien, 15. - 16. Oktober 2013, gemeinsam mit TAIEX organisiert.
- Studienbesuch und Arbeitstagung über die Durchsetzung von Züchterrechten (AGR IND/STUD 53296), organisiert von TAIEX in Zusammenarbeit mit GNIS, Frankreich, 10. - 14. März 2014.

Seminar über zolltechnische Aspekte der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums an der Grenze, organisiert in Belgrad vom 3. - 4. Dezember 2013 vom serbischen Amt für Integration (SEIO), dem Europäischen Institut für Öffentliche Verwaltung - Europäisches Zentrum für Richter und Anwälte und dem Außenministerium von Luxemburg.

Im Rahmen des Integrationsprozesses der Republik Serbien in die EU nahmen Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umweltschutz - PPD an einer erläuternden Prüfung für Kapitel 12: Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit, vom 3. - 7. Februar in Brüssel, Belgien, teil.

Seminar über den Schutz von Züchterrechten, organisiert im Rahmen der landwirtschaftlichen Messe in Novi Sag am 22. Mai 2014. Vertreter des MAEP - Pflanzenschutzdirektorat, niederländisches Wirtschaftsministerium und Naktuinbouw hielten Referate.

Sitzung mit Vertretern der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) am 5. Juli 2014 beim Amt für geistiges Eigentum der Republik Serbien betreffen des Stand des Schutzes von Züchterrechten in der Republik Serbien und Umsetzung der Strategie zur Entwicklung von geistigem Eigentum (2011-2015) und Aktionsplan für Serbien bei der Strategie für geistiges Eigentum.

Ein Vertreter des MAEP-PPD schloß mit Erfolg den neuen, in Zusammenarbeit mit der WIPO-Akademie durchgeführten UPOV-Fernlehrgang „DL-305: Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ ab.

II. WEITERE ENTWICKLUNGEN VON BELANG FÜR DIE UPOV

Informationen zu den Züchterrechten und der Eintragung von Pflanzensorten in den Nationalen Katalog (Nationale Liste) sind auf der Webseite des Ministeriums für Landwirtschaft und Umweltschutz - Pflanzenschutzdirektorat verfügbar:

www.uzb.minpolj.gov.rs/index.php?lang=en

www.minpolj.gov.rs

www.sorte.minpolj.gov.rs

[Anlage XX folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Seit Oktober 2009 hat es im Bereich Sortenschutz keine Änderung der Rechtsgrundlagen gegeben.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

In der Schweiz können Sorten aller Gattungen und Arten geschützt werden.

1.3 Rechtsprechung

Unseres Wissens sind im vergangenen Jahr keine Urteile betreffend den Sortenschutz ergangen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

In der Schweiz werden keine Prüfungen durchgeführt, diese werden immer im Ausland in Auf-trag gegeben bzw. vorhandene Prüfungsberichte übernommen. Allerdings ist es nicht immer einfach zu erfahren, ob bereits eine Sortenprüfungen vorhanden oder begonnen worden ist und falls ja, wo die Unterlagen zu erhalten sind.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Mit dem Projekt einer gemeinsamen Datenbank für den Sortenschutz und den nationalen Sortenkatalog geht es vorwärts. Dabei ist es sehr hilfreich, bei der Arbeitsgruppe EAF dabei zu sein.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Bemerkungen, da in der Schweiz keine Prüfungen durchgeführt werden.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Am 3. Juni 2013 besuchten Maslina Bte Malik (IPOS) und Simon Seow (IPOS) aus Singapur das Büro für Sortenschutz und ließen sich vom schweizerischen System inspirieren. Sie wurden von Yolanda Huerta (UPOV) begleitet.

Am 2. Oktober 2013 besuchten Ms. Shahrinah Yusof Khan, Brunei, Grace Ama Issahaque, Ghana mit Fuminori Aihara, Ben Rivoire und Leontino Taveira alle vom UPOV-Sekretariat das Bundesamt für Landwirtschaft in Bern und ließen sich einen Überblick über das schweizerische Sortenschutzsystem geben.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

In der Schweiz wird daran gearbeitet, das Nagoya Protokoll umzusetzen. Die entsprechenden Änderungen des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz sind vom Parlament bereits verabschiedet worden. Die Federführung für die Ausführungsbestimmungen liegt beim Bundesamt für Umwelt (BAFU).

ANLAGE XXI

UKRAINE
(2013)

SORTENSCHUTZ

Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Ukraine verfügt über praktische Erfahrung und führt DUS-Prüfungen für 64 Arten durch (Liste der Gattungen und Arten ist dieselbe wie im Jahr 2012), botanische Taxa, für die Informationen über Ergebnisse von DUS-Feldprüfungen für 2012 ausgetauscht werden*.

Lage auf dem Gebiet der Technik

Am 28.11.2013 wurde das Programm für die Zusammenarbeit in der Sortenprüfung zwischen dem ukrainischen Institut für Sortenprüfung und der staatlichen Einrichtung „Staatliche Inspektion für die Prüfung und den Schutz von Pflanzensorten“ der Republik Belarus für die Jahre 2014-2016 unterzeichnet.

Im Jahr 2013 wurden 25 botanische Taxa entwickelt und einschlägige Prüfungsrichtlinien für die DUS-Prüfung adaptiert, nämlich vier Richtlinien, die ein Einklang mit der UPOV-DUS-Prüfungsrichtlinie aktualisiert wurden und 21 nationale Prüfungsrichtlinien, die für folgende Arten entwickelt wurden: *Fallopia sachalinensis* F.Schmidt., *Onobrychis* Mill., *Secale montanum* Guss., *Lupinus perenne* L., *Festuca beckeri* (Hack) Trautv., *Festuca tenuifolia* Sibth., *Heracleum sosnovski* Manden., *Avena strigosa* Schreb., *Juglans nigra* L., *Juglans mandshurica* Maxim., *Vicia villosa* Roth., *Amelanchier canadensis* (L.) Medic., *Brassica chinensis* L., *Linum austriacum* L., *Pinus austriaca* Hüll., *Pinus strobus* L., *Sambucus nigra* L., *Aronia melanocarpa* (Michx.) Elliot., *Vitex agnus-castus* L., *Vitex cannabifolia* L., *Lawsonia inermis* L.

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Wissenschaftliches und praktisches Seminar „Entwicklung nationaler Sortenressourcen zur Stützung der Lebensmittelsicherheit in der Ukraine“	22.05.2013	Kiew Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung (UIPVE)	Austausch von Informationen und Erfahrungen betreffend die Entwicklung von nationalen Sortenressourcen, Aufbau wissenschaftlicher und geschäftlicher Beziehungen zwischen Wissenschaftlern der Ukraine und Vertretern führender Unternehmen	Vertreter führender Forschungseinrichtungen der Ukraine
2. Ausrichtung der 42. Tagung der Technischen Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA)	17.- 21.06.2013	Kiew, Ukraine	UPOV, UIPVE	Beitrag zur Mitgliedschaft der Ukraine in der UPOV	30 Länder, EU (CPVO), ISF, ESA, insgesamt bis zu 90 Teilnehmer.

* Diese Angaben wurde bereitgestellt und jeweils in die Dokumente C/48/6 und C/48/5 aufgenommen.

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
3. Konferenz „XV. Jahrestag der Programmdurchführung : Prüfungen nach der Eintragung, Empfehlungen von Sorten für die landwirtschaftliche Praxis“	26.- 28.06.2013	Jarnoltówek, Poland	COBORU	Erfahrungsaustausch zwischen der Ukraine und Polen	Vertreter aus dem Bereich der Sortenprüfung von Polen und benachbarten Ländern
4. Arbeitstagung von Vertretern von UIPVE und EAVTFISC im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Agrarpolitik und Lebensmittel der Ukraine und dem Ministerium für Landwirtschaft und Forsten der Republik Bulgarien über Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sortenprüfung auf Übereinstimmung mit den Bedingungen der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und Schutz von Züchterrechten vom 21.05.2004	27.- 31.08.2013	Sofia, Republik Bulgarien	Amt für die Durchführung der Sortenprüfung, der Feldinspektion und der Saatgutkontrolle (EAVTFISC)	Überprüfung des offiziellen Eintragsverfahrens für Reben und Züchterrechte in der Republik Bulgarien	Vertreter von UIPVE und EAVTFISC
5. Veröffentlichungen im Bereich Schutz von Sortenrechten: - Forschung und Wissenschaftsmagazin „Studium und Schutz von Sortenrechten“ Nr. 18, 19, 20, 21 von 2013 - Amtsblatt „Schutz von Sortenrechten“, Nr. 1, 2, 3, 4 von 2013	vierteljährlich	Kiew, Ukraine	UIPVE	zur Information	-

[Anlage XXII folgt]

ANLAGE XXII

EUROPÄISCHE UNION

Berichtszeitraum: Oktober 2013 - Oktober 2014

(Von der EU-Kommission in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamtsamt (CPVO) erstellter Bericht)

SORTENSCHUTZ

1) Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung1.0 *Allgemein:*

Den Vorsitz im Rat der Europäischen Union (EU) führte vom 1. Juli bis 31. Dezember 2013 Litauen, vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 Griechenland und vom 1. Juli bis 31. Dezember 2014 Italien.

1.1 *Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften*

Keine Änderung

1.2 *Rechtssprechung*

Verfügung des Gerichts der Europäischen Union vom 21. Oktober 2013 im Fall T-367/11, Lyder Enterprises Ltd. gegen das CPVO und die Liner Plants Ltd. betreffend eine Klage gegen die Entscheidung des Berufungsausschusses des CPVO vom 4. Mai 2011 (Fall A7/2010) betreffend die Erteilung eines gemeinschaftlichen Sortenrechts für die Pflanzensorte 'Southern Splendour'.

Das Gericht wies die Klage als teilweise unzulässig und teilweise unbegründet zurück und erlegte dem Antragsteller die Übernahme der Kosten auf. In dieser Sache befand das Gericht, insbesondere was die Berechtigung zur Stellung eines Antrags auf gemeinschaftliche Sortenrechte betrifft, daß das CPVO dazu befugt ist, über Sachfragen betreffend die Feststellung des Status der Partei, die einen Antrag auf ein gemeinschaftliches Sortenrecht stellt, einschließlich der Auslegung eines Vertrags, durch den die Inhaberschaft übertragen wird, wie etwa eine Übertragungsurkunde, zu entscheiden. Daraus ergibt sich, daß das CPVO und insbesondere der Berufungsausschuß dazu befugt ist, zu entscheiden, ob der Antragsteller der Züchter der Sorte 'Southern Splendour' ist und diesbezüglich die Übertragungsurkunde auszulegen.

Was die Beschwerde des Antragsstellers im Hinblick auf die Auswertung der Beweise, die von der intervenierenden Partei in Verbindung mit dem angeblichen Übertrag der Inhaberschaft der Pflanzensorte 'Southern Splendour' auf sie vorgelegt wurden, betrifft, so bestätigte das Gericht die Entscheidung des Berufungsausschusses. Insbesondere wurden unbeeidigte Aussagen vom Berufungsausschuß berücksichtigt, wobei allerdings festgehalten wurde, daß ihr Beweiswert in Ermangelung anderer Beweismittel von unabhängigen externen Quellen, die diese Aussagen stützen könnten, begrenzt sei. Das Gericht bestätigte, daß der Berufungsausschuß bei der Wahl dieser Herangehensweise keinen Rechtsfehler begangen hat. In der Tat sind eidesstattliche Versicherungen bei Verfahren vor dem CPVO gemäß Artikel 78 Absatz 1 Buchstabe g der Grundverordnung als Beweismittel zulässig. Gemäß der Rechtssprechung ist zunächst einmal die Glaubwürdigkeit der in einem Dokument enthaltenen Darstellung zu beurteilen, um seinen Beweiswert bewerten zu können. Im vorliegenden Fall urteilte das Gericht, daß der Antragsteller, einmal abgesehen von der Tatsache, daß die angefochtenen Beweise aus nicht eidesstattlichen Versicherungen bestanden, der Einschätzung des Berufungsausschusses, daß diese Erklärungen nicht aus unabhängigen Quellen stammten, nicht widersprochen hat.

2) Zusammenarbeit bei der Prüfung

- | | | |
|-----|---|-------|
| 2.1 | <i>Schließung neuer Vereinbarungen:</i> | Keine |
| 2.2 | <i>Änderung bestehender Vereinbarungen:</i> | Keine |
| 2.3 | <i>Vereinbarungen mit Drittländern:</i> | Keine |

3) Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Aktualisierung der CPVO-Verwaltungsstruktur: Keine Änderung.

4) Lage auf dem Gebiet der Technik

4.1 *Informationen über die Funktionsweise des gemeinschaftlichen Sortenschutzes der EU*

a. Beziehungen zu den Prüfungsämtern

Im Jahr 2013 hielt das CPVO seine 17. jährliche Zusammenkunft mit den Prüfungsämtern ab, an der auch Vertreter der Europäischen Kommission, des UPOV-Büros und von Züchterorganisationen (ESA, CIOFORA und Plantum) sowie Vertreter von EU-Beitrittsländern im Rahmen des CPVO-„MultiBeneficiary“ (Mehrempfänger)-Programms 2011-2013 (ausgeweitet bis 2014) sowie auch Vertreter aus der Schweiz und Norwegen teilnahmen. Die wichtigsten Diskussionsthemen waren:

- DUS-Prüfung: Zentralisierung für kleine Arten;
- Kommunikation: Aufgaben und Verantwortlichkeiten von technischen Verbindungsbeamten; Ergebnisumfrage Vademeccum;
- Sortenbezeichnungen: Informationen über das „Projekt für verbesserte Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten“ und über den CPVO-VarietyFinder;
- Rechtliche Angelegenheiten: Status von Pflanzenmaterial, das für die DUS-Prüfung eingereicht wird; Aspekte im Zusammenhang mit dem Grundsatz „Ein Schlüssel – mehrere Türen“; Informationen über die Erörterungen in der Rechtsberatungsgruppe;
- Qualitäts-Audit Service (QAS): Überblick und Bericht über den neuesten Stand und Bericht über die QAS-Tätigkeiten;
- Instrumente für Informationstechnologie: Überblick über den neuesten Stand des Projekts „Austauschplattform“; Stand der Dinge im Hinblick auf das Projekt zum Teilen eines Online-Antragssystems Online-Antragsstellungssysteme; Präsentation des webbasierten Dienstes der Bezeichnungsprüfung, Präsentation der neuen Ergonomie der TLO-Website;
- Information über Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- Informationen über das von Singapur an einer künftigen Zusammenarbeit bei DUS-Prüfungen geäußerte Interesse.

b. Ausarbeitung von CPVO-Protokollen

Im Jahre 2013 wurden Sachverständige von Prüfungsämtern der Mitgliedstaaten zur Teilnahme an der Ausarbeitung oder Überprüfung technischer Protokolle für die DUS-Prüfung, die anschließend entweder vom Verwaltungsrat gebilligt wurden oder voraussichtlich im Jahr 2014 gebilligt werden, eingeladen. Folgende Sachverständigentagungen zur Erörterung technischer Protokolle wurden abgehalten:

- Landwirtschaftliche Arten: Hartweizen, Lein, Gerste;
- Gemüsearten: Endivie, Gartenkürbis/Kürbis, Wassermelone, Tomatenunterlagen;
- Zierarten: Purpurglöckchen, Echinacea, Neu-Guinea Impatiens und Lilie;
- Obstpflanzen: Granatapfel, Pampelmuse/Pomelo, Himbeere.

c. Weiterentwicklung des CPVO VarietyFinder

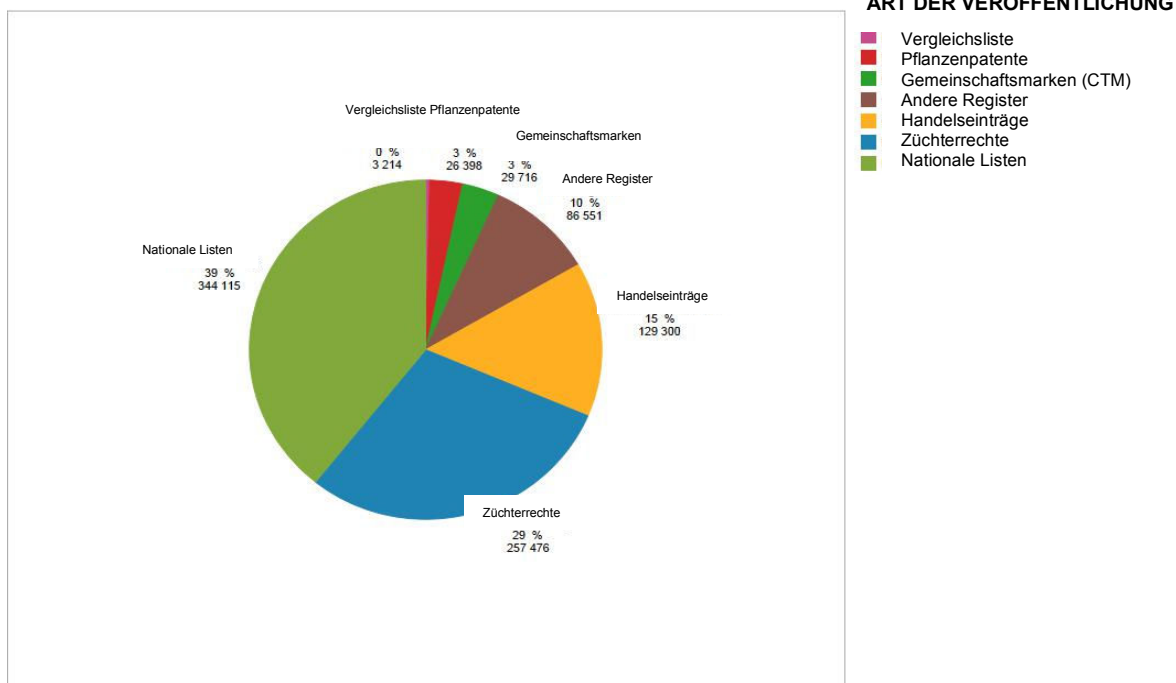
Der CPVO VarietyFinder ist eine webbasierte Datenbank, die im Jahr 2005 vom Büro zum Zweck der Prüfung von Vorschlägen für Sortenbezeichnungen im Verfahren zur Beurteilung deren Eignung entwickelt wurde. Sie enthält einzelstaatliche Daten über Sorten, für die ein Antrag gestellt wurde, über erteilte Sortenrechte, nationale Listen landwirtschaftlicher Arten und Gemüsearten und einige Handelseinträge.

Die Datenbank ist unter der Rubrik 'Datenbanken' der CPVO-Website frei zugänglich, erfordert allerdings eine Identifikation. Die Zuordnung eines Logins und eines Paßworts ist computergesteuert und erfolgt unmittelbar auf Anfrage. Bisher wurden insgesamt über 890.000 Bezeichnungen aus der EU und UPOV-Mitgliedstaaten aufgenommen.

Untenstehende Graphik 1 gibt einen Überblick über den Inhalt der Datenbank mit der Anzahl von Einträgen pro Eintragungstyp. Eingetragene HABM-Gemeinschaftsmarken in der Klasse 31 wurden seit Mai 2014 in die Datenbank aufgenommen.

Graphik 1: Register - Inhalt der Datenbank

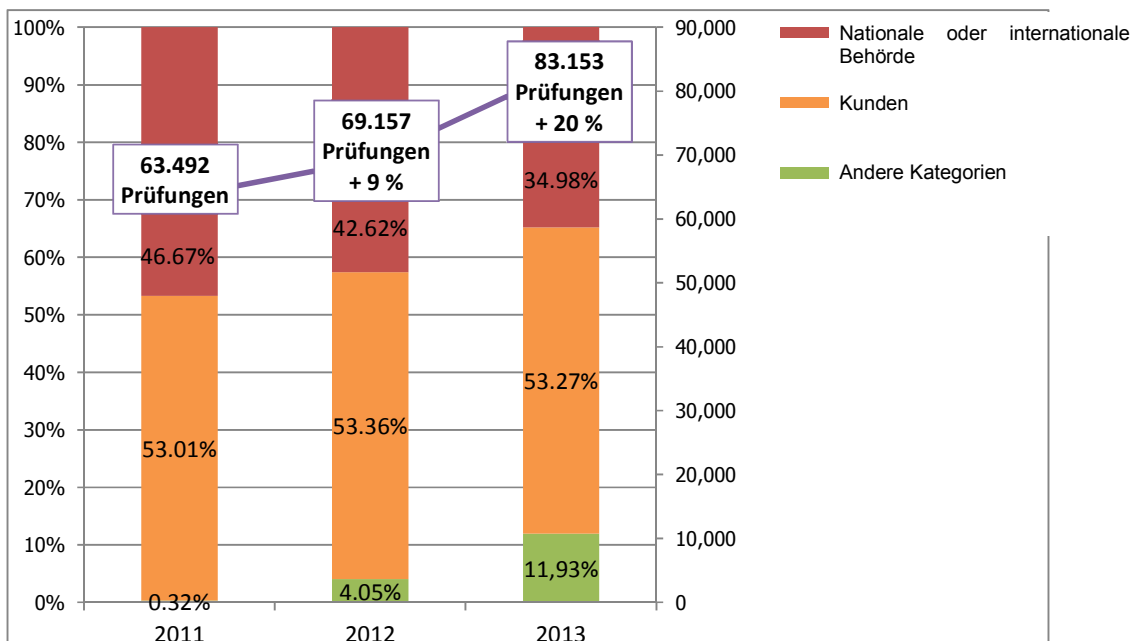
Inhalt nach Art des Eintrags
Stand vom Juli 2014



Um vorgeschlagene Bezeichnungen auf Ähnlichkeit prüfen zu können, beinhaltet das System eine Suchmaschine, die von Nutzern aus 43 verschiedenen Ländern (EU und Nicht-EU) ausgiebig genutzt wird.

Graphik 2 unten zeigt die Anzahl von Prüfungen auf Ähnlichkeit, die von nationalen und internationalen Behörden und CPVO-Kunden in den letzten drei Jahren in der Datenbank durchgeführt wurden: 2013 wurden über 83.000 Prüfungen lanciert; das bedeutet einen Anstieg um 20% im Vergleich zu 2012.

Graphik 2: Zahl der Ähnlichkeitsprüfungen, die von nationalen und internationalen Behörden und CPVO-Kunden in den letzten drei Jahren in der Datenbank durchgeführt wurden



Ein Recherche-Tool ermöglicht allgemeinere Suchanfragen zu Einzelheiten von in der Datenbank befindlichen Sorten oder Arten. Diese Suchmaschine mit der Bezeichnung 'Sorten suchen' wurde im Jahr 2012 entwickelt und ermöglicht die Bereitstellung von mehr Informationen für jede Sorte sowie den Export der erwünschten Informationen durch den Nutzer mittels eines Excel-sheets.

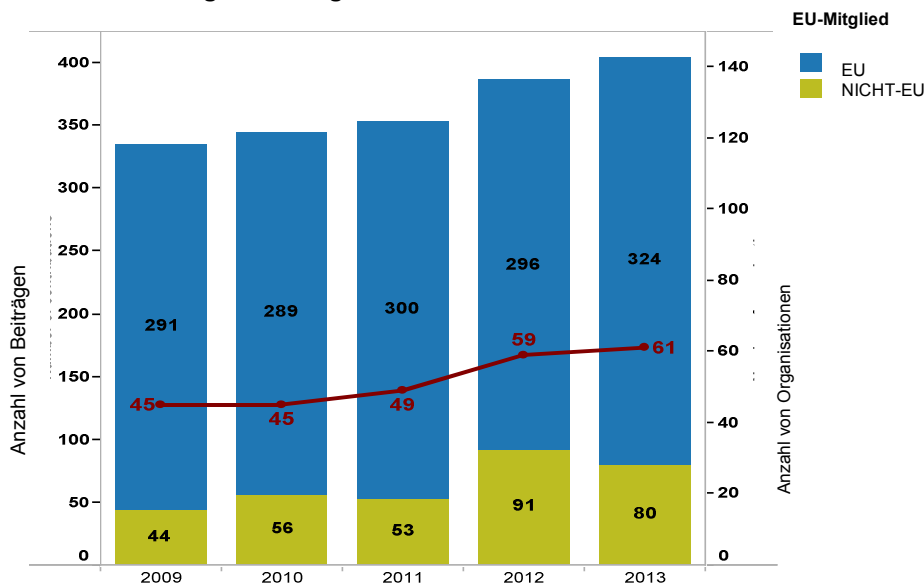
Das Büro erhält direkt von EU-Ländern und der Europäischen Kommission regelmäßig Beiträge bezüglich amtlichen Registern und Handelseinträgen und über die UPOV auch Beiträge von den meisten Nicht-EU-Ländern.

Das Büro ist sehr darum bemüht, die Datenbank stets so aktuell wie möglich zu halten: 90% der 400 Beiträge, die 2013 eingingen, wurden innerhalb von 5 Tagen bearbeitet.

Die Zahl der seit 2009 jährlich eingereichten Beiträge steigt, wie unten gezeigt, kontinuierlich. Auch im Jahr 2013 stiegen sie weiter an, wobei wesentlich mehr Beiträge von Nicht-EU-Staaten kamen.

Die meisten dieser Beiträge werden von der UPOV im Rahmen einer Absichtserklärung bereitgestellt, aber im Fall von EU-Nachbarländern, die an dem „MultiBeneficiary“ (Mehrempfänger)-Programm teilnehmen, auch vom CPVO gesammelt.

Graphik 3: Entwicklung der im VarietyFinder enthaltenen Anzahl von Beiträgen (EU, Nicht-EU) und Anzahl der Daten beitragenden Organisationen



d. Zusammenarbeit bei der Prüfung von Bezeichnungen mit EU-Mitgliedstaaten

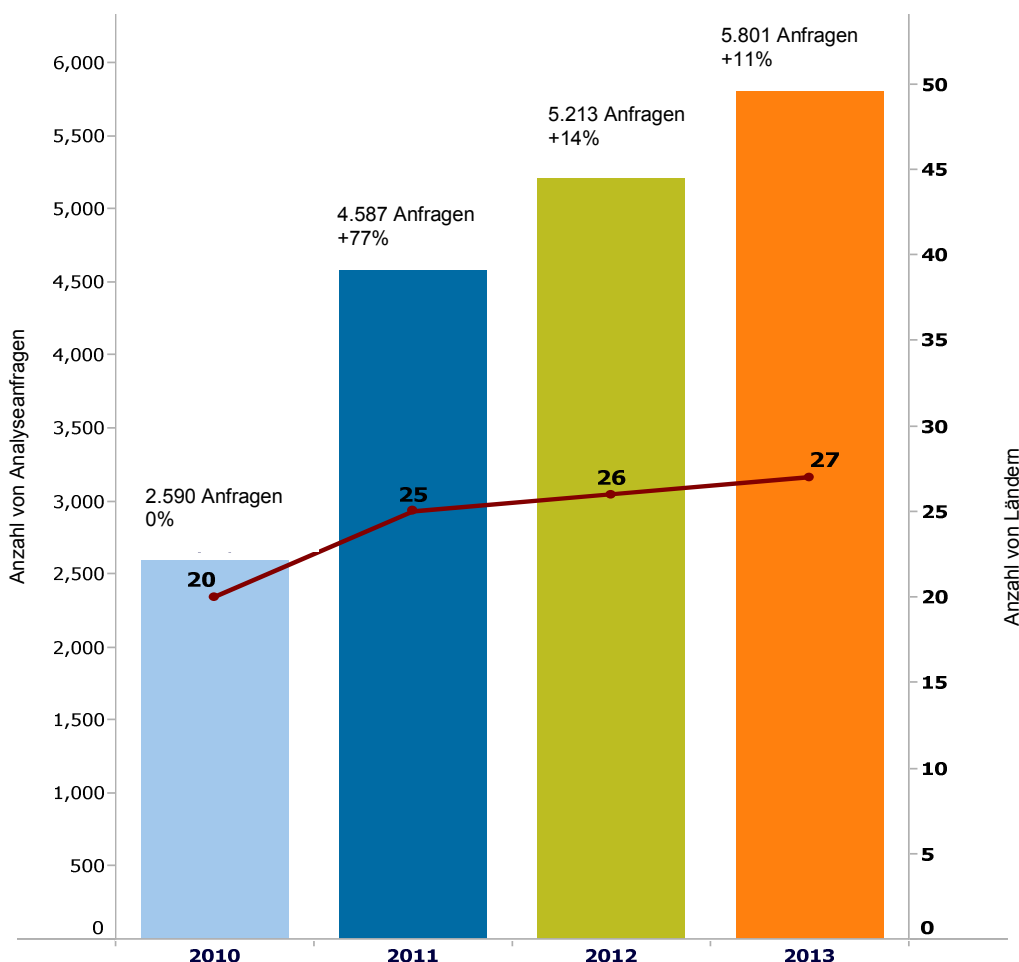
Der Zweck dieser Tätigkeit besteht darin, eine Harmonisierung von Entscheidungen im Hinblick auf die Eignung von Sortenbezeichnungsvorschlägen zwischen einzelstaatlichen Sortenrechtssystemen, nationalen Verfahren zur Erstellung von Listen und auf CPVO-Ebene zu erzielen. Im Berichtszeitraum war wie bereits in früheren Jahren tendentiell ein Anstieg der Benutzung dieses Dienstes zu verzeichnen.

Tatsächlich enthalten die für den gewerbsmäßigen Vertrieb von landwirtschaftlichen Sorten und Gemüsesorten in der EU maßgeblichen Richtlinien einen Querverweis auf Artikel 63 von Verordnung (EC) Nr. 2100/94 über gemeinschaftliche Sortenrechte. Artikel 63 legt die Kriterien für die Eignung der Vorschläge für Sortenbezeichnungen fest. Die rechtliche Grundlage für die Eignung von Sortenbezeichnungen ist somit eindeutig. Die rechtliche Grundlage für die Eignung von Sortenbezeichnungen ist somit eindeutig.

Im März 2010 richtete das CPVO ein webbasiertes System ein, über das EU-Mitgliedstaaten das CPVO vor der Veröffentlichung eines offiziellen Vorschlags für eine Bezeichnung in dem Sortenrechtsverfahren oder vor dem Verfahren zur Erstellung von Listen um Stellungnahme bitten können. Im Falle kontroverser Meinungen kann ein Meinungsaustausch stattfinden, aber die Entscheidung bleibt letztendlich der Behörde, bei der der Antrag auf Eintragung der Sorte gestellt wurde, überlassen.

Im Jahr 2013 wurden über 5.800 Bitten um Stellungnahme verzeichnet, was einen Anstieg von 11% bedeutet. Dies bestätigt den Erfolg dieses Projekts, wie in untenstehender Graphik dargestellt. Die meisten EU-Mitgliedstaaten bitten um Stellungnahme, aber einige begannen erst 2013, dies auf systematischerer Grundlage zu tun. Das ist die hauptsächliche Erklärung für den bisherigen jährlichen Anstieg.

Graphik 4: Entwicklung der Anzahl der jährlichen Analyseanfragen und der beitrageleistenden Mitgliedstaaten (2010-2013)



e. Pilotprojekt für eine verbesserte Zusammenarbeit bei der Bezeichnungsprüfung mit der Königlichen Allgemeinen Züchtervereinigung (Royal General Grower's Association (KAVB))

Der holländische Verband mit etwa 1.600 Mitgliedern ist im Blumenzwiebelsektor aktiv. In der KAVB sind alle Züchter der Blumenzwiebelbranche vereint und eingetragen und sie spielt eine wichtige Rolle bei der Namensgebung und Eintragung von zwiebel- und knollenbewurzelten Pflanzen. Diese Eintragung ist offiziell anerkannt und eine Vorbedingung für die Ausfuhr von Zwiebeln in einige Länder.

Infolge dieser Eintragungstätigkeit ist es nicht unüblich, daß das CPVO Anträge oder Bitten um Stellungnahme von Mitgliedstaaten für zwiebelvermehrte Zierarten erhält, die zuerst bei der KAVB eingetragen oder für die ein Eintragungsantrag bei der KAVB gestellt wurde. Falls die vorgeschlagene Bezeichnung vom CPVO als ungeeignet betrachtet wird, sorgt dies für einen Konflikt mit dem bei der KAVB vorhandenen Eintrag.

Das CPVO und die KAVB arbeiten bereits seit mehreren Jahren am Rahmen für den Austausch von Daten und Informationen zusammen. Die KAVB-Einträge sind in der VarietyFinder-Datenbank enthalten, die die holländische Vereinigung zur Prüfung der bei ihr eingehenden Bezeichnungsvorschläge verwenden kann. Wird ein etwaiger Hinderungsgrund für die Bezeichnung im Hinblick auf einen für eine Zwiebelart eingereichten Antrag festgestellt, so setzen sich das CPVO und die KAVB miteinander in Verbindung, bevor eine Stellungnahme abgeschickt wird.

Auf ihrer Tagung am 2. Oktober 2013 stimmte der Verwaltungsrat des CPVO dem Grundsatz zu, daß die holländische Vereinigung für einen Probezeitraum von einem Jahr an der verbesserten Zusammenarbeit bei der Bezeichnungsprüfung teilnimmt. Die KAVB wird das CPVO nach Überprüfung der Eignung des Bezeichnungsvorschlags im VarietyFinder um Stellungnahme bitten. Folglich wird die Bezeichnung in einer

früheren Phase des Eintragungsverfahrens automatisch in die CPVO-Datenbank aufgenommen und bei den Ergebnissen darauffolgender Prüfungen, die von allen Nutzern des VarietyFinders gemacht werden, berücksichtigt werden. Dem Verwaltungsrat wird Anfang 2015 ein Bewertungsbericht vorgelegt werden.

4.2 Tagung mit Pflanzensachverständigen

Am 2. und 3. Dezember 2013 wurde eine Tagung mit Gemüsesachverständigen abgehalten, um folgende Angelegenheiten zu erörtern:

- Überarbeitungen mehrerer technischer Protokolle;
- fortlaufende Erörterungen über Arbeitsbestimmungen für zwei „parallele“ Wachstumsperioden für die DUS-Prüfung von Gemüsearten;
- laufende Erörterung von Fragen zur Prüfung von Krankheitsresistenzen und Vorschläge für künftige Entwicklungen;
- nationale Listen und CPVO-Protokolle;
- Förderung von verstärkter Zusammenarbeit zwischen beauftragten Prüfungsämtern;
- Lage bei laufenden und künftigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten bei Gemüsearten.

Am 8. und 9. Oktober 2013 wurde eine Tagung mit Pflanzensachverständigen abgehalten, um folgende Angelegenheiten zu erörtern:

- Überarbeitung mehrerer technischer Protokolle;
- Aufspaltung von Merkmalen bei Hybridsorten;
- Homogenitätsstandards bei männlichen sterilen Eltern-Kreuzungen von Dreiweg-Hybriden;
- DUS-Prüfung von Hybriden bei Raps und Prüfung von männlichen sterilen Linien;
- Einführung einer Schwelle für die Neuvorlage für Mais;
- Grundsatz „Ein Schlüssel – mehrere Türen“: Anwendung auf Hybridsorten;
- Status des für Vergleichssammlungen eingereichten Pflanzenmaterials;
- Lage bezüglich laufenden und künftigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im landwirtschaftlichen Sektor;
- Einführung der neuen CPVO-TP-Mustervorlage für technische Protokolle.

Am 9. und 10. Oktober 2013 wurde eine Tagung mit Obstpflanzensachverständigen abgehalten, um folgende Angelegenheiten zu erörtern:

- phytosanitäre Anforderungen;
- Entgegennahme von Material für die DUS-Prüfung;
- Themen, die zur Erörterung am Tag der offenen Tür für Apfel vorgesehen sind;
- Lage des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Reduzierung der Anzahl von obligatorischen Beobachtungsperioden in der DUS-Prüfung für Kandidatensorten im Obstsektor“;
- Folgemaßnahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Verwaltung von Vergleichssammlungen für Pfirsich“;
- Überarbeitung des Protokolls für Himbeere und Erstellung neuer Protokolle für Granatapfel und Pampelmuse/Pomelo.

4.3 Qualitäts-Audit Service

Im Rahmen des CPVO-Bewertungsprogramms wurden 12 Audits beauftragter Prüfungsämter durchgeführt. Diese umfaßten regelmäßige dreijährige Auditbesuche sowie auch Ad-hoc-Bewertungen in Reaktion auf Anfragen zur Ausweitung des Einsatzbereichs. Der Verwaltungsrat des CPVO nahm die Beauftragungsempfehlungen, die bei den Tagungen des Verwaltungsrates im Oktober 2013 und im März 2014 abgegeben wurden, an.

Der Verwaltungsrat beauftragte zudem eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines Auditgebührensyste.ms. Auf der Grundlage der von dieser Arbeitsgruppe dargelegten Vorschläge, wurde ein Auditgebührensyste.m gebilligt, über das 50% der Kosten für das Auditprogramms gedeckt werden. Ferner wurde vereinbart, daß

die Implementierung zeitlich zurückgestellt und mit einer Kostenkalkulation verknüpft würde, um den Prüfungsämtern Gelegenheit zu geben, sich an das neue Schema anzupassen.

5) Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes:

5.1 *Internationale Tagungen, Seminare usw.*

Der Präsident des CPVO nahm an der juristischen Arbeitstagung über den rechtlichen ARIPO-Rahmen für Sortenschutz teil, Lilongwe, 22. - 25. Juli 2013 (Malawi).

Der stellvertretende Präsident des CPVO nahm am 12. Ausbildungslehrgang über Sortenschutz für lateinamerikanische Länder, der von der UPOV, der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO), den Spanischen Behörden und dem Patentamt der Vereinigten Staaten von Amerika (USPTO) in Zusammenarbeit mit dem INASE (Uruguay) vom 11. bis 15. November 2013 in Montevideo, Uruguay, organisiert wurde, teil, wo er Referate hielt.

Der Leiter der Rechtsabteilung nahm am Internationalen Pflanzenzüchterkongress, Antalya (Türkei) 12. November 2013, teil und hielt ein Referat zum Thema 'Schutz des geistigen Eigentums für Pflanzeninnovation'.

Der stellvertretende Präsident des CPVO nahm am Seminar über die Vorteile des Sortenschutzsystems gemäß der UPOV, das von UPOV, MAFF (Japan), USPTO (USA), DOA (Sri-Lanka) – vom 25. - 26. November 2013 in Kandy (Sri Lanka) für die südostasiatischen Länder organisiert wurde, teil und trug in Form von Referaten bei.

Der Leiter der Rechtsabteilung hielt beim 17. von Naktuinbouw organisierten Sortenschutzlehrgang in Wageningen am 16.-27. Juni 2014 ein Referat über das Sortenschutzsystem der EU.

Der Präsident des CPVO nahm an dem von der ASEAN (Verband Südostasiatischer Nationen) organisierten Seminar über das UPOV-Übereinkommen nach der Akte von 1991 am 18. November 2013 in Bangkok (Thailand) teil und hielt Referate.

Herr Van Ettehoven von einem CPVO-Prüfungsamt (Naktuinbouw) vertrat das CPVO bei der gemeinsamen Arbeitstagung über die DUS-Prüfung und molekulare Verfahren vom 23. - 24. September 2013 in Peking (China) und hielt Referate.

5.2 *Besuche in und aus Nichtmitgliedstaaten und Organisationen*

Im Berichtszeitraum wurde dem CPVO die Ehre zuteil, folgende hochrangige Besuche zu empfangen:

- UC Davis Pflanzenzüchtungsakademie am 5. März 2014;
- Delegation des serbischen Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Wasserverwaltung am 13. März 2014;
- Delegation vom Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten am 4. April 2014;
- Delegation vom COMESA-Saatgutkatalog (Afrikanische Freihandelsorganisation) am 23. Juni 2014.

5.3 *Teilnahme an internationalen Messen und Tagen der offenen Tür*

Das CPVO betrachtet seine Teilnahme an internationalen Messen und Tagen der offenen Tür bei Prüfungsämtern als nützliches Mittel zur Förderung des gemeinschaftlichen Sortenschutzes, um direkten Kontakt mit Antragstellern zu haben und um Züchtern Informationen zu liefern. 2014 nahm das Büro an zwei Messen teil:

- Im Januar 2014 nahm das Büro an der „IPM“ in Essen, Deutschland, teil. Der Messestand wurde mit den deutschen Kollegen vom Bundessortenamt geteilt. Der Schwerpunkt liegt auf Zierpflanzen.
- Der „Salon du Végétal“ fand im Februar 2014 in Angers, Frankreich, statt. Das CPVO nimmt zusammen mit GEVES, dem französischen Prüfungsamt, regelmäßig an dieser in erster Linie für Zierpflanzenzüchter organisierten Messe teil.

Das CPVO organisierte in Zusammenarbeit mit dem INRA-IRHS (Französisches Institut für Gartenbau- und Saatgutforschung) und GEVES (Groupe d'Etude et de contrôle des Variétés Et des Semences) einen offenen Tag für Apfelsorten am 18. Dezember 2013 in Angers. Es waren Züchter, Antragsteller, Verfahrensvertreter, Nutzer oder Prüfer von Obstsorten, die durch einen nationalen oder gemeinschaftlichen Sortentitel geschützt sind und/oder im offiziellen französischen Katalog für Obstsorten und -arten eingetragen sind, eingeladen. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und es nahmen 31 im Apfelsortensektor aktive Organisationen und Unternehmen aus 9 Ländern teil. Im Jahr 2014 wird das CPVO mögliche Optionen zur Umsetzung der während des Tages der offenen Tür vorgeschlagenen Ideen in die Verfahren untersuchen und den einschlägigen Sachverständigengruppen Vorschläge unterbreiten.

5.4 Das Multi-Beneficiary-Programm (Mehrempfängerprogramm) über die Teilnahme der EU-Beitrittskandidaten am gemeinschaftlichen Sortenrechtssystem der EU

Seit 2006 nimmt das CPVO am sogenannten „Multi-Beneficiary Program“ teil, bei dem es um die Vorbereitung von Beitrittsländern auf den Beitritt zur Europäischen Union geht. Dieses Programm war ursprünglich für die Türkei und Kroatien eingerichtet worden. 2008 wurde es auf die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ausgeweitet und 2009 schließlich für alle Länder der westlichen Balkanregion geöffnet. Albanien und Serbien meldeten ihr Interesse an einer Teilnahme an den Tätigkeiten des Programms im Jahr 2009 an; Bosnien-Herzegowina im Jahr 2010 und der Kosovo nach UNSC-Resolution 1244/99 im Jahr 2014.

Im Rahmen dieses Programms wurden Vertreter der einzelstaatlichen Sortenschutzbehörden zur Teilnahme an den regelmäßig beim CPVO stattfindenden Pflanzensachverständigen-Tagungen eingeladen. Zudem wurden Sachverständige aus den Beitrittsländern bei den bereits im Auftrag des CPVO arbeitenden Prüfungsämtern geschult. Zusätzlich schulten EU-Sachverständige Mitarbeiter in den Beitrittsländern.

Ende 2013 nahm eine Arbeitstagung für technische und administrative Mitarbeiter aus Kroatien und Bosnien-Herzegowina an einer Arbeitstagung, die vom CPVO in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundessortenamt zu dem Thema, wie das CPVO mit Prüfungsämtern bei der Bearbeitung von Anträgen und den Pflichten und Strukturen eines Prüfungsamtes zusammenarbeitet, teil. Ebenfalls Ende 2013 konnten Sachverständige aus Kroatien und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien an dem vom französischen Prüfungsamt GEVES veranstalteten „Tag der offenen Tür für Apfel“ teilnehmen.

2014 wurde das Multi-Beneficiary-Programm im Kosovo eingeführt. Im Juni ermöglichte das Programm sechs Sachverständigen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, dem Kosovo und der Türkei an einem Ausbildungslehrgang über Sortenschutz der Universität Wageningen teilzunehmen. Zudem wurden mehrere Arbeitstagungen über DUS-Ausbildung über Pflanzengruppen abgehalten. Ferner ermöglichte das Programm Sachverständigen aus den Empfängerländern, an dem im Juni 2014 in Zagreb abgehaltenen Seminar über die Durchsetzung von Sortenrechten und Nachbauseaatgut teilzunehmen. Ein Seminar über die Qualitätsanforderungen, die von einem vom CPVO beauftragten Prüfungsamt erfüllt werden müssen, wurde beim tschechischen Prüfungsamt für serbische Kollegen abgehalten. Das Deutsche Bundessortenamt erteilte eine Schulung für die DUS-Prüfung von Obstarten für serbische und mazedonische Sachverständige sowie auch über die DUS-Prüfung von Sorten medizinischer Pflanzen für serbische Sachverständige. Gleichzeitig bildeten die französischen GEVES/INRA kroatische und mazedonische Sachverständige in der DUS-Prüfung von Steinobstsorten aus. Kollegen vom niederländischen Prüfungsamt Naktuinbouw schulte türkische Pflanzenspezialisten in der DUS-Prüfung von Gerbera und Nelkensorten in ihrer Prüfungseinrichtung in Antalya. Das polnische Prüfungsamt hielt zwei Schulungen für Pflanzensachverständige aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und dem Kosovo über die DUS-Prüfung von Gersten- und Kartoffelsorten ab.

Bis zum Ende des Programms ist eine Schulung für serbische Pflanzensachverständige über Nußprüfung sowie auch eine Ausbildung über die vom französischen GEVES entwickelte Software GAIA angesetzt. Für mazedonische Mitarbeiter, die im Bereich der Sortenrechte arbeiten, ist eine Sonderarbeitstagung in Zusammenarbeit mit der UPOV und mehreren EU-Prüfungsämtern für September 2014 geplant. In Verbindung mit der Tagung von Gemüsesachverständigen im Jahr 2014 werden die Empfängerländer die Möglichkeit haben, an dem beim spanischen Prüfungsamt abgehaltenen „Tag der offenen Tür für Gemüse“ teilzunehmen.

5.5 IT-Entwicklungen beim CPVO

Das System für online-Antragstellung des Büros hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, wobei das Interesse infolge zahlreicher Werbemaßnahmen des Büros zunahm. Durch dieses System konnten Fehler von Antragstellern reduziert werden. Nahezu 80% der Anträge gehen nun online ein.

Auf den Erfolg dieses Projekts hin verpflichtete sich das Büro außerdem dazu, das System für EU-Mitgliedstaaten, die es einsetzen möchten, verfügbar zu machen. Wie geplant startete das CPVO in dieser Hinsicht ein Pilotprojekt mit zwei Prüfungsämtern (GEVES und Naktuinbouw). Die Besonderheiten der einzelstaatlichen Verfahren im Bereich der Sortenrechte und der nationalen Listen (einschließlich der Formulare für Wertprüfungsproben) sowie auch ein vollständiger Support für Mehrsprachigkeit wurden berücksichtigt. Eine erste Version des Systems wurde entwickelt und mit Kunden erprobt. Auf der Grundlage einer Überprüfung des Systems sind mit Blick darauf, daß das Tool im Herbst 2014 online gehen soll, bestimmte funktionelle Verbesserungen im Jahr 2014 vorgesehen. Es wird nach einer Möglichkeit zum Austausch von Strukturdaten gesucht (XML-Dateien).

Die Testphase für das B2B-Projekt für den elektronischen B2B (business-to-business)-Austausch von Dokumenten zwischen dem CPVO und Prüfungsämtern ist erfolgreich verlaufen und wird nun von einer Reihe von Prüfungsämtern verwendet. Dieses Projekt wird auf alle Prüfungsämter ausgeweitet werden und wird eine Grundlage für die künftige Kommunikationen mit Partnern sein.

Das CPVO hat auch eine Studie zur Implementierung eines Systems, das eine vollständig webbasierte Interaktion mit Kunden für alle Mitteilungen ermöglichen wird, lanciert.

WEITERE TÄTIGKEITSBEREICHE

1) Inverkehrbringen von Saatgut und Pflanzenvermehrungsmaterial

Im Jahr 2014 wurden die Gemeinschaftlichen Kataloge der Sorten von landwirtschaftlichen Pflanzen und Gemüsearten 8 beziehungsweise 6 Mal aktualisiert. Ende Juli 2014 wurden über 22.100 Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten und über 21.000 Gemüsesorten für das Inverkehrbringen in der EU akzeptiert. Zudem wurden 1.537 Erhaltungs-/Amateursorten von Gemüsearten in der EU eingetragen.

Im Februar 2014 wurden zwei Richtlinien, nämlich die Richtlinie Nr. 2014/20/EU zur Festlegung gemeinschaftlicher Klassen für Kartoffel-Basispflanzgut und zertifiziertem Kartoffel-Pflanzgut und die für solche Bedingungen und Klassen geltenden Anforderungen und Bezeichnungen und Richtlinie Nr. 2014/21/EU zur Festlegung von Mindestbedingungen und gemeinschaftlichen Klassen für Vorstufenpflanzgut von Kartoffeln angenommen, um eine stärkere Harmonisierung der EU-Regeln für Kartoffel-Saatgut zu gewährleisten.

Im März 2014 wurde ein Durchführungsbeschuß der Kommission Nr. 2014/150/EU über die Organisation eines zeitlich befristeten Versuchs, bei dem bestimmte Ausnahmen hinsichtlich des Inverkehrbringens von Populationen der Pflanzenarten Weizen, Gerste, Hafer und Mais gemäß der Richtlinie 66/402/EWG des Rates gewährt werden, angenommen.

Im Mai 2013 nahm die Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung über Pflanzenvermehrungsmaterial (Pflanzenvermehrungsmaterialgesetz) an. Der Vorschlag war Teil eines Pakets, das die Überarbeitung von Regeln über Pflanzengesundheit und offizielle Kontrollen umfaßt. Der Vorschlag über Pflanzenvermehrungsmaterial wurde vom Europäischen Parlament im März 2014 zurückgewiesen, erhielt aber im Juni 2014 die Unterstützung des Rates zur Fortsetzung der Arbeit an einem abgeänderten Vorschlag.

Im Juni 2014 wurde im Ständigen Ausschuß für Obstpflanzen über drei Durchführungsrichtlinien der Kommission zur Umsetzung der Richtlinie Nr. 2008/90/EG des Rates betreffend die Eintragung von Sorten und Lieferanten sowie auch die Zertifizierung von Obstvermehrungsmaterial und Obstpflanzen und die Kennzeichnung solchen Materials abgestimmt.

2) Genetische Ressourcen

Zur Umsetzung der Politik der EU und ihrer Mitgliedstaaten über biologische Vielfalt und Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen wurden 45 Erhaltungssorten von Gemüsearten und 175 landwirtschaftliche Pflanzen für die kommerzielle Pflanzenproduktion nach bestimmten Bedingungen für das Inverkehrbringen in der EU gelistet.

3) GVO

Was den Anbau von GVO betrifft, so nahm die Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates sowie die Änderungsrichtlinie 2001/18/EC bezüglich der Möglichkeit für die Mitgliedstaaten, den Anbau von GVO auf ihrem Hoheitsgebiet auf der Grundlage berechtigter Bedenken, die neben den Bedenken im Hinblick auf Gefahren für die Gesundheit von Mensch und Tier oder für die Umwelt bestehen, einzuschränken oder zu verbieten. Nach dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren (Mitentscheidungsverfahren) wird der Vorschlag derzeit von den Mitgesetzgebern erörtert. Im Juli 2011 gab das Europäische Parlament vorbehaltlich einer Reihe von Änderungen eine positive Stellungnahme ab. Nachdem am 12. Juni 2014 eine politische Vereinbarung im Umweltrat erzielt wurde, soll im Herbst 2014 eine zweite Verhandlungsphase (zweite Lesung) zwischen den beiden Einrichtungen beginnen.

4) Forschungs- und Entwicklungsprojekte beim CPVO

4.1 *Neue gebilligte Projekte*

a. „Eine europäische Kartoffeldatenbank als zentralisierte Sammlung von allgemein bekannten Sorten“

Das CPVO hat nach Rücksprache mit der Sachverständigengruppe und der Beratungsgruppe beschlossen, ein neues Projekt mit der Bezeichnung: „Eine europäische Kartoffeldatenbank als zentralisierte Sammlung von allgemein bekannten Sorten“ zu finanzieren, das eine Folgemaßnahme des bereits abgeschlossenen Projekts „Aufbau einer integrierten Datenbank für Mikrosatelliten und morphologische Kerneigenschaften von Kartoffelsorten im gemeinschaftlichen Katalog der EU“ ist. Das neue Projekt wurde vom CPVO initiiert und bezieht die neun beauftragten Prüfungsämter für Kartoffeln und den Europäischen Saatgutverband (ESA) ein, wobei sich die Gesamtkosten des Projekts mit einer Laufzeit von 2 Jahren auf € 84.780 belaufen. Ziel des Projekts ist die Erstellung und Erhaltung einer EU-Datenbank (DB) für Kartoffelsorten, die morphologische und molekulare Daten und Bilder enthält, und das Unterhalten einer Sammlung von DNS-Proben dieser Sorten.

Die vollständige und unterhaltende DB als eine zentralisierte Sammlung morphologischer und molekularer Daten von allgemein bekannten Sorten wäre ein wichtiges Instrument für Prüfungsämter zur effizienten Organisation der DUS-Prüfung durch Bereitstellung verlässlicher Ergebnisse für eine Pflanze ohne lebende Vergleichssammlung. Die Verwendung einer zentralisierten DB würde die Qualität verbessern und sollte die Kosten der DUS-Prüfung im Vergleich zur Aufrechterhaltung mehrerer DB auf einzelstaatlicher Ebene verringern. Außerdem könnte ein Teil der DB (molekulare Profile) neben ihrer Bestimmung für die DUS-Prüfung von Titelinhabern in Situationen, in denen sie ihr Recht durchsetzen möchten, benutzt werden.

b. „Aufbau einer gemeinsamen Mais-Datenbank für DUS-Studien durch Partnerschaften zwischen der Tschechischen Republik, Ungarn, Slowakei und dem Gemeinschaftlichen Sortenamts“

Das im März 2014 vom Präsidenten des CPVO gebilligte Projekt wird vom Zentralen Institut für Überwachung und Prüfung in der Landwirtschaft (ÚKZÚZ), (Tschechische Republik), koordiniert.

Ziel des Projekts ist der Aufbau einer gemeinsamen Mais-Datenbank für DUS-Studien durch Partnerschaften zwischen der Tschechischen Republik, Ungarn, der Slowakei und dem Gemeinschaftlichen Sortenamts. Diese Datenbank soll harmonisierte morphologische Beschreibungen von Maislinien und -hybriden gemäß den technischen CPVO-Protokollen aus allen teilnehmenden Ländern enthalten. Sie wird regelmäßig aktualisiert werden und jedem Partner und dem CPVO zur elektronischen Konsultation zur Verfügung stehen. Jeder Partner könnte folglich dafür zuständig sein, auf seinem Gelände nur das Saatgut von Sorten physisch zu erhalten, die seinen Klimabedingungen entsprechen und nicht in anderen Prüfungsämtern aufbewahrt werden. Das Projekt soll Ende 2015 abgeschlossen sein.

c. „Auswirkungen der Vorkeimung von Saatgut auf DUS-Prüfungen von Gemüse“

Dieses Projekt wird die Auswirkungen des Vorkeimens auf die DUS-Prüfung von Auberginen- und Tomatenunterlagensorten von den dafür benannten, mit diesen Arten betrauten Prüfungsämtern (Naktuinbouw, OEVV, GEVES) untersuchen. Diese Gemüsesorten gehören, was ihre Nutzung betrifft, zwar nicht zu den wichtigsten im gemeinschaftlichen Sortenrechtssystem, aber kommerziell gesehen werden sie überwiegend vorgekeimt. Mit diesem Forschungs- und Entwicklungsprojekt werden auch die etwaigen Auswirkungen, die die Vorkeimung im Laufe der Zeit auf die Verringerung der Keimungsrate haben könnte, untersucht. Projektkoordinator soll das CPVO sei und die anderen Projektpartner der ESA und die

ausgewählten beauftragen Prüfungsämter. Das Projekt wurde Anfang 2014 genehmigt und wird im März 2014 beginnen und soll bis Dezember 2014 beendet sein.

4.2 Laufende Projekte

4.4 „Harmonisierung der Krankheitsresistenzen von Gemüsesorten“

Das CPVO billigte Anfang 2012 formell die Mitfinanzierung des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Harmonisierung der Krankheitsresistenzen von Gemüsesorten“ mit Projektpartnern aus Deutschland, Frankreich, Niederlande, Spanien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Ungarn und dem Europäischen Saatgutverband (ESA). Das Projekt ist ein Folgeprojekt des 2008 abgeschlossenen Vorläufers „Harmonisierung von Krankheitsresistenzen von Gemüsesorten“, auch wenn das neue Projekt auch Krankheitsresistenzen von Paprika, Erbse und Salat umfaßt. Der Schwerpunkt der Arbeit in der zweiten Hälfte von 2012 lag auf der Beschreibung und dem Vergleich der bestehenden Prüfungen für diese Krankheitsresistenzen. Die dritte Tagung der Gruppe fand im April 2014 in Roelofarendsveen (NL) statt, das CPVO erhielt den ersten Zwischenbericht im August 2013 und die Arbeit schreitet plangemäß voran. Das Projekt soll voraussichtlich 2015 abgeschlossen werden.

b. 'Wirkungsanalyse von Endophyten auf den Phänotypen von Sorten von *Lolium perenne* und *Festuca arundinacea*'

Dieses Projekt wird vom CPVO (als Verwaltungskordinator) und der FERA - Vereinigtes Königreich (als technischer Koordinator) mit den folgenden Projektpartnern koordiniert: GEVES (Frankreich), Bundessortenamt (Deutschland), ESA (Züchtungsunternehmen: DLF Trifolium und Barenbrug). Ziel des Projektes ist die Klärung der möglichen Wirkung der Anwesenheit von Endophyten in Sorten von *Lolium perenne* (Lp) und *Festuca arundinacea* (Fa) auf den Phänotypen und somit auf die Ausprägung der Merkmale, die während der DUS-Prüfungen beobachtet werden sowie etwaige Folgen bezüglich der Qualitätsanforderungen an das zu diesem Zweck einzureichende Material. Das Projekt sieht die Bewertung von vier Sorten jeder Art mit zwei Stufen von Endophyteninfektionen (0 % Endophyten und 100 %) vor. Diese Sorten werden in zwei Wachstumsperioden unter Verwendung des entsprechenden technischen Protokolls des CPVO in die reguläre DUS-Prüfung integriert. Der Abschlußbericht wird voraussichtlich Ende 2015 fertig gestellt werden. Die Vorbereitung des Pflanzenmaterials begann im Jahr 2013.

c. 'Veränderung des Anbauschemas und der Anforderungen an das Pflanzenmaterial für *Helleborus*'

Das CPVO genehmigte im März 2013 formell die Mitfinanzierung des Forschungs- und Entwicklungsprojekts 'Veränderung des Anbauschemas und der Anforderungen an das Pflanzenmaterial für *Helleborus*'. Dieses Projekt wurde vom CPVO initiiert und ein weiterer Projektpartner ist das Naktuinbouw. Das Projekt wurde im März 2013 gestartet und der Abschlußbericht wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte von 2014 fertig gestellt werden. Derzeit ist die DUS-Prüfung von *Helleborus*-Sorten im Rahmen eines Antrags für Gemeinschaftliche Sortenrechte bei Naktuinbouw zentralisiert, wo Pflanzen im Freien und vollständig im Boden angebaut werden. Dieses Anbauschema scheint nicht optimal zu sein. Zweck dieses Projekts ist die Untersuchung der Eignung des Anbaus in Töpfen und die entsprechende Umsetzung für die technische DUS-Prüfung und die Erhaltung der lebenden Sammlung. Die Dauer dieses Projekts wird voraussichtlich 18 Monate betragen.

4.3 Abgeschlossene Projekte

a. 'Reduzierung der Anzahl von obligatorischen Beobachtungsperioden in der DUS-Prüfung für Kandidatensorten im Obstsektor'

Dieses Projekt wird vom CPVO mit den folgenden Projektpartnern koordiniert: Bundessortenamt (Deutschland), Coboru (Polen), CRA-FRU (Italien), GEVES (Frankreich), OEVV (Spanien), Nationales Amt für Lebensmittelsicherheit (Ungarn), NPVO (Tschechische Republik), Ciopora und Plantum. Die Kosten der DUS-Prüfung für Kandidatenobstsorten sind im Vergleich zu Sorten anderer Pflanzensektoren relativ hoch. Ziel des Projektes war (i) die Bestimmung, ob es tatsächlich eine technische Rechtfertigung dafür gibt, aus zwei zufriedenstellenden Obstpflanzen einen Schluß auf DUS zu ziehen, und (ii) die anschließende Ausarbeitung einer zuverlässigen Sortenbeschreibung. Es wurden fünf Arten berücksichtigt: Pfirsich, Erdbeere, Apfel, Himbeere und Rebe. Sorten, für die das technische Protokoll des CPVO umgesetzt wurde und die in den vergangenen 5 Jahren eingetragen wurden (nationale Listen, nationale Sortenrechte und Gemeinschaftliche Sortenrechte), wurden berücksichtigt.

Das Projekt wurde Ende 2012 vom Präsidenten des CPVO gebilligt und Ende 2013 abgeschlossen. Das CPVO erörtert derzeit mögliche Folgeprojekte.

4.4 Folgemaßnahmen abgeschlossener Projekte

a. „Verwaltung von Vergleichssammlungen von Pfirsich“

Ziel ist die Einrichtung und Verwaltung einer Datenbank für Pfirsich mittels der Errichtung einer EU-Sortensammlung für *Prunus persica*, strukturiert in Sortengruppen unter Verwendung einer gemeinsamen Datenbank mit phänotypischen, visuellen und molekularen Beschreibungen. Das Projekt, an dem vier Projektpartner beteiligt waren (Frankreich, Italien, Spanien und Ungarn) wurde 2011 abgeschlossen. Die Projektpartner analysierten insgesamt 510 Pfirsichsorten in ihren Vergleichssammlungen (einschließlich 12, die allen gemeinsam sind), was ein unschätzbare Austausch-Instrument zur Erstellung besserer phänotypischer Beschreibungen von Pfirsichsorten und Strukturierung der Vergleichssammlungen gemäß dem genetischen Hintergrund der konstituierenden Sorten liefert. GEVES erstellte eine Datenbank für die Speicherung und Verwaltung all dieser Daten (GEMMA) und schlug vor, daß die vollständige Aktualisierung der Datenbank künftig von allen Projektpartnern über den GEMMA-Rahmen erfolgen sollte, um auf diese Weise über eine effizientere Auswahl von Vergleichssorten für die DUS-Prüfung von Pfirsich zu verfügen.

Das CPVO schlug eine Reihe konkreter Folgemaßnahmen vor, die der Projektkoordinator mit den anderen Projektpartnern prüfen sollte, mit dem Ziel, die Verwaltung von Vergleichssammlungen in den vier beauftragten Prüfungsämtern und die Gesamteffizienz bei der DUS-Prüfung von Pfirsich zu verbessern.

Die Projektpartner haben die Vertragsvereinbarung mit GEVES, die den Beitrag und den Zugang jedes Partners zur GEMMA-Datenbank regelt, unterzeichnet.

b. „Entwicklung eines verbesserten COYU-Verfahrens“

Dieses Projekt wurde von Biomathematics und Statistik Scotland (BioSS) in Zusammenarbeit mit der Aarhus Universität (Dänemark) koordiniert.

Das Projekt entwickelte und testete ein auf natürlichen kubischen Splines basierendes alternatives Anpassungsverfahren für COYU. Dies wurde in einem von der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) der UPOV vorgelegten Papier beschrieben (TWC/31/15 Corr.) und auf der Tagung der TWC 2013 in Seoul vorgestellt. Die vorgeschlagene neue Methodik für COYU wurde anhand von Simulationen in mehreren Szenarien mit der derzeitigen verglichen. Dabei wurde festgestellt, daß die Verzerrung sehr viel geringer ist. Es ist davon auszugehen, daß die Ergebnisse die Verwendung typischerer Signifikanzlevel, wie etwa 1% oder 5%, als für die derzeitige Formel ermöglichen werden. 2014 wurde das Ergebnis des Projekts im Technischen Ausschuß der UPOV vorgestellt.

Als Folgemaßnahme werden Sachverständige aus dem Vereinigten Königreich eine Software in Fortran entwickeln, die in das weithin verwendete DUST-Paket integriert werden kann. Eine Demo-Version der DUST-Software wurde unter Verwendung des vorgeschlagenen COYU-Verfahrens auf der 32. Tagung der TWC im Jahr 2014 gezeigt.

[Anlage XXIII folgt]

SORTENSCHUTZ

Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltungsstruktur

Dr. Pham Dong Quang ist nicht mehr Leiter des Sortenamtes von Vietnam.

Dr. Nguyen Quoc Manh (stellvertretender Leiter) übernahm anstelle von Dr. Quang die Leitung des Sortenschutzamtes von Vietnam (ab 1. Juni 2014).

- Änderungen in den Verfahren und Systemen

Ab dem 1. August 2014 verwendet das Sortenschutzamt von Vietnam das Musterformblatt für die Online-Anmeldung von Züchterrechten.

(<http://regpvpo.mard.gov.vn/Default.aspx>)

Lage auf dem Gebiet der Technik

Vietnam stellte die Datenbank für Sortenschutz des Amtes für Sortenschutz und der DUS-Prüfungsstellen fertig.

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Im Jahr 2012-2013 veranstaltete Vietnam weiterhin mit Unterstützung des JICA-Projekts und anderen Organisationen Vietnams Arbeitstagungen, Seminare und Gespräche über Sortenschutz für lokale Regierungsbedienstete, Unternehmen, Züchter, Institute, Universitäten und Saatgutzentren in den Provinzen.

[Anlage XXIV folgt]

ANLAGE XXIV

ÄGYPTEN

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Gesetzliche Änderungen

Das Gesetz Nr. 82 von 2002 über den Schutz geistiger Eigentumsrechte (Gesetz von 2002) enthält Buch IV „Pflanzensorten“, wobei das Sortenschutzamt von Ägypten mit Hilfe des UPOV-Büros derzeit an vorgeschlagenen Änderungen arbeitet.

1.2 Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten:

Schutzfähige Gattungen und Arten:

Anmerkung	Gattungen und Arten	Ministerialverordnung Nummer und Jahr
Erfolgt	Weizen, Gerste, Reis, Kichererbse, Linse, Bockshornklee, Lupine, Mais, dicke Bohne, Mungbohne, Kidneybohne, Baumwolle, Lein, Zuckerhut/Herbstzichorie, <i>Agava sisalana</i> , Sesam, Erdnuß, Saflor, Sonnenblume, Canola, Sojabohne, Barssem, Alfalfa, Hirse, Mohrenhirse, Sudangras, Kuherbse, Maniok, Faselbohne, Zuckerrohr, Zuckerrübe, Kartoffel, Judenmalve, Sellerie, Zwiebel, Knoblauch, Gurke, Süßkartoffel, Artischocke, Spargel, Tomate, Gartenkürbis/Zucchini, Erbse, Bohnen, Wasserbrotwurz/Taro, Okra, Egy, Malve, Porree, Mangold, Koriander, Petersilie, Rettich, Runkelrübe, Kohl, Blumenkohl, Möhre, Herbst-/Mairübe, Spinat, Aubergine, Paprika, Salat, Ackerbohne, Dill, Riesenkürbis, Gemüsemelone, Melone, Honigmelone, Cantaloupe-Melone, Erdbeere, Hibiskus, Kamille, Geranie, Guave, Banane, Weintrauben, Palmen, Granatapfel, Olivenbaum, Mango, Aprikose, Nektarine, Pflaume, Orange, Tangerine, Zitrone, Mandarine, Grab Frot, Bitterorange, Rose, Nelke	Nr. 807 Jahr 2005
Erfolgt	Avocado , Apfel	Nr. 463 Jahr 2009
Erfolgt	Rubus	Nr. 807 Jahr 2011
Erfolgt	Strahlengriffel	Nr. 737 Jahr 2012
Geplant	Das Gesetz ist auf die vom Minister bezeichneten Pflanzengattungen und -arten und, nach Ablauf von zehn Jahren vom Tag des Inkrafttretens der Gesetzesänderung an, auf alle Pflanzengattungen und -arten anwendbar.	Für das Jahr 2014 vorgesehen

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Das Sortenschutzamt in Ägypten erhält Ergebnisse vom CPVO, aus Spanien und Südafrika bezüglich neuer geschützter Sorten.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die Zentralverwaltung für Saatgutprüfung und -zertifizierung (CASC) ist für die Durchführung von DUS-Prüfungen für Arten nach den UPOV-Prüfungsrichtlinien zuständig.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
Workshop „Verbesserung der Saatgutindustrie in Ägypten“	01.10.2013	Kairo	Rat für Saatgut	Bedeutung des Sortenschutzes. Zur Verbesserung der Saatgutindustrie sollte Ägypten Mitglied der UPOV sein. Verbesserung des Saatguteintragungssystems.	5 landwirtschaftliche Sektoren der Regierung. 4 landwirtschaftliche Forschungsinstitute. 23 private Saatgutunternehmen. 2 Saatgutverbände. Sonstige. ----- Insgesamt 75 Teilnehmer

[Ende der Anlage XXIV und des Dokuments]